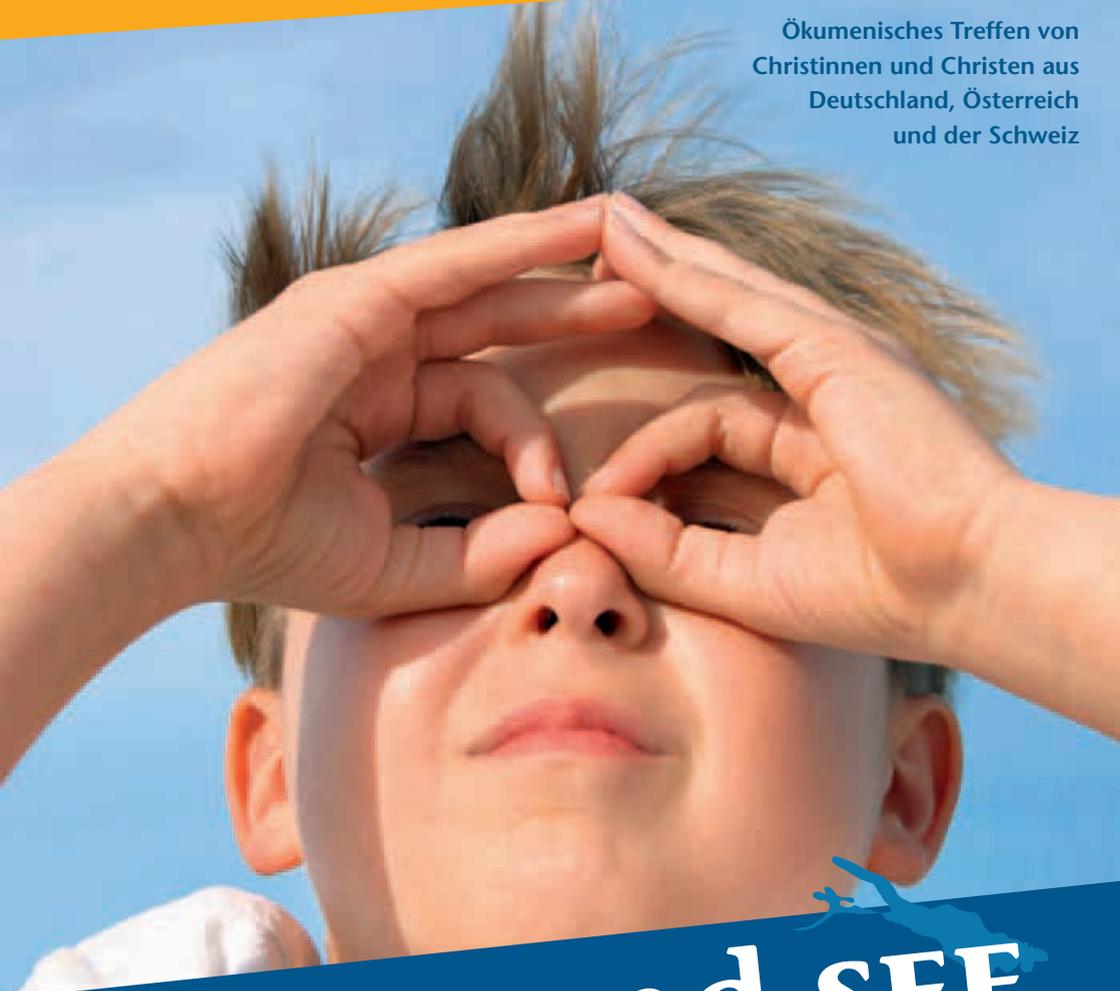




# 15. Internationaler Ökumenischer Bodensee-Kirchentag

15. – 17. Juni 2012 in Überlingen

Ökumenisches Treffen von  
Christinnen und Christen aus  
Deutschland, Österreich  
und der Schweiz



come and **SEE**

Komm und sieh! Joh 1,46



# come and SEE

Komm und sieh! Joh 1,46

Vorwort: Come and see .....	4
Wichtige Adressen und Telefonnummern .....	5

## Das Programm

Programmübersicht .....	6–9
Auftakt und Abschluss .....	10
Gottesdienste .....	11–13
Musik .....	14–16
Eine andere Welt ist möglich – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung .....	17–24
Interreligiöser Dialog .....	25–27
Mystik und Spiritualität .....	28–29, 32
Ökumene .....	33–36
Frauenforum .....	38–39
Männerforum .....	40–41
Kinder .....	42
Jugend .....	43–45
Kultur .....	46–50
Ausstellungen .....	51–53
Exkursionen, Führungen .....	54–55
Markt der Möglichkeiten .....	56
Video-Kurzfilm-Wettbewerb .....	57

## Allgemeines / Informationen

Wichtige Adressen und Telefonnummern .....	5
Stadtplan von Überlingen mit Veranstaltungsorten .....	30–31
Verpflegung und Bewirtung .....	58
Kinderbetreuung .....	58
Übernachtung .....	59
Raum der Stille .....	59
Trägerschaft, Dank, Impressum .....	59



## Vorwort

„Come and see“ (Johannes 1,46)

Was für eine Erzählung im ersten Kapitel des Johannes-Evangeliums! Da fragt einer, ob es sich lohnt: Der Noch-Nicht-Jünger Nathanael fragt im Blick auf Jesus: „Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?“ (Joh. 1,46) Gott sei Dank fragt er Philippus. Der hat schon mehr mit Jesus erlebt und ist dazu noch schlau genug, keine langen Reden zu halten, sondern einfach zu sagen: „Komm und sieh!“

Und Nathanael kommt, sieht und erkennt:  
„Rabbi, du bist der Sohn Gottes!“ (Joh 1,49)

„Komm und sieh“ – oder wie unsere Schwestern und Brüder in englischer Sprache sagen: „Come and see!“

Sie halten mit diesem Programmheft unsere herzliche Einladung in Händen, nach Überlingen zu kommen und die vielen Veranstaltungen und Menschen zu sehen, die den ökumenischen Bodensee-Kirchentag 2012 prägen werden.

Und wer weiß, vielleicht entdecken auch Sie den, der wenig später Nathanael und Philippus verheißt:

„Ihr werdet den Himmel offen sehen!“ (Joh 1,51b)

**Seien Sie unser Gast! Beten, denken und feiern Sie mit!**

Ob es sich lohnt? Absolut!

Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie im Namen der gastgebenden Kirchen.

Ihre

Dirk Boch

stellvertretender Dekan  
Evangelisches Dekanat Überlingen-Stockach

Peter Nicola

Dekan  
Katholisches Dekanat Linzgau

# come and SEE

Komm und sieh! Joh 1,46

## Wichtige Adressen und Telefonnummern

### Adressen

#### Geschäftsstelle des 15. Bodensee-Kirchentags:

Schlossstraße 13, 88682 Salem

Tel. +49(0)7553-825 88 66

Fax +49(0)7553-64 08

info@bodensee-kirchentag.de

[www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de)

Die Geschäftsstelle ist während des Kirchentags nicht besetzt.

Während des Kirchentags sind Auskünfte möglich unter:

Tel. +49(0)152 37 24 91 29

#### Kur und Touristik Überlingen GmbH

Landungsplatz 5, 88662 Überlingen

Tel. +49(0)7551-947 15-22

Fax +49(0)7551-94715-35

E-Mail: [touristik@ueberlingen.de](mailto:touristik@ueberlingen.de)

[www.ueberlingen.de/Tourismus/](http://www.ueberlingen.de/Tourismus/)

Infos zu Überlingen allgemein:

[www.ueberlingen.de](http://www.ueberlingen.de)

oder Tel. +49(0)7551-99-0.

#### Für Unterkünfte

Dagmar Schwartz, Überlingen:

Tel. +49(0)176-50 75 87 25

E-Mail: [dag.schwartz-bodenseekirchentag@gmx.de](mailto:dag.schwartz-bodenseekirchentag@gmx.de)

Bitte beachten Sie, dass kurzfristige Buchungen unter Umständen nicht mehr möglich sind.

#### Stand-Buchung für den Markt der Möglichkeiten

Markus Korn, Überlingen: [markus@korn-ueb.de](mailto:markus@korn-ueb.de)

### Anreise

#### Mit der Bahn:

an der Linie (Lindau) – Friedrichshafen – Radolfzell (Singen).

Verbindungen unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de)

### Parken

Parkmöglichkeiten zwischen B 31 alt und Krankenhaus, Parkhäuser Post, Mühlenstraße 4; Stadtmitte, Wiestorstraße 25;

Parkhaus West, Christophstraße 3 sowie Parkplatz beim Bahnhof Therme.

Günstigste Parkmöglichkeit: Parkplatz beim Krankenhaus, € 3,50 pro Tag, inkl. Fahrkarte nach Überlingen.

Shuttle-Bus im 20-Minuten-Takt.

Es gibt weitere kleinere Parkplätze.

### Information

Infostand und Treffpunkt im „EmK-Mobil“, dem Doppelstockbus der Evangelisch-methodistischen Kirche am Landungsplatz.

Den Überlinger **Stadtplan** mit markierten Veranstaltungsorten finden Sie auf den Seiten 28–29 in der Heftmitte.

### Erste Hilfe

Den Sanitätsdienst versehen die Johanniter/ die Johanniter Unfallhilfe.

**Rufnummer für Notfälle: 112.**

## Programmübersicht

### Hinweise zu den Veranstaltungen:

- Dauer der Veranstaltungen rund 1,5 Stunden, sofern nicht anders angegeben.
- Kurzfristige Änderungen vorbehalten.
- Doppelnennungen sind möglich, wenn eine Veranstaltung verschiedenen Themen zuzuordnen ist.

UHRZEIT	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTUNG	Seite
<b>Freitag, 15. Juni 2012</b>			
20.00	Katholisches Münster	Dr. Margot Käßmann: Bibelarbeit und Gespräch	10
<b>Samstag, 16. Juni 2012</b>			
9.30	Badgarten	Auftaktveranstaltung	10
10.00 - 17.00	Kindergarten St. Angelus	„Lasset die Kinder zu mir kommen“ religionspädagogische Kinderbetreuung	42
10.00	Ev. Jugendbüro	Come and Chill – Internetcafé	43
10.00	Badgarten	Find the way! – Geocachen	43
10.00	Badgarten	„Dem Himmel entgegen!“ – Kistenklettern	43
ab 10.00	Münster	Ausstellung: CREDO – Kreuzwegzyklus, H. Reubelt	52
ab 10.00 ganztags	Wiestorschule	Ausstellungen: CREDO – Malerei & Druckgrafik, Heidi Reubelt	51
		Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos	51
		Fotoausstellung Kamerun-Frauen	51
		Nakba, Flucht und Vertreibung der Palästinenser	52
		Installation „Gier macht Krieg“	53
		Ich packe meinen Koffer ...	53
	Auferstehungskirche/ Auferstehungsgemeindehaus	Kinder, Kunst, Kirche	52
10.00	Wiestorschule	CaféPlus – ökofairer Kaffee	58
10.15	Wiestorschule	Hunger und Geld	17
10.15	Wiestorschule	Grüner Gockel – Best Practice	17
10.15	Wiestorschule	Sind wir noch zu retten?	18
10.15	Villa Kunterbunt	Feindesliebe – auch in anderen Religionen?	25
10.15	Wiestorschule	Gewaltfreie Kommunikation	40
10.15	St. Jodok	„...bis dass der Tod euch scheidet“ – Referate	33

UHRZEIT	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTUNG	Seite
10.15	Kath. Pfarrzentrum	Fasten und Spiritualität	38
10.15	Kolpingsaal	Die chinesische Nachtigall (Figurenspiel)	42/46
10.15	Wiestorschule	Johanniterorden am Bodensee	46
10.15	Münster	(Kinder-) Führung durchs Münster	47/54
10.15	Start: Auferstehungskirche	„WELTbewusst“ – konsumkritischer Stadtrundgang	18
10.30	Auferstehungskirche	Das Herz der Religionen – globale Spiritualität	28
10.30	Auferstehungsgemeindehaus	Das Herz und seine heilenden Kräfte	28
10.30	Wiestorschule	Buffet für eine gentechnikfreie, regionale und nachhaltige Landwirtschaft	58
11.00	Badgarten	Markt der Möglichkeiten	56
11.30	Münster	Orgelmusik zur Marktzeit	14
12.00	Auferstehungskirche	Meditatives Innehalten	11/28
13.30	Wiestorschule	Was sagt die christliche Ethik zur Rüstung?	40
13.30	Wiestorschule	Aus der Praxis: Grüner Gockel – Stammtisch	19
13.30	Wiestorschule	Geld regiert die Welt – wer regiert das Geld?	19
13.30	Wiestorschule	Verweigerung von Steuergeldern für „unsere“ Kriege	20
13.30	Wiestorschule	„Ich höre Dein Gebet“ – multireligiöses Gebet	25
13.30	Wiestorschule/Turnhalle	Kreistänze zu Psalmen	38
13.30	Kath. Pfarrzentrum	„Ich Sorge auch für mich!“ – Workshop für Frauen	39
13.30	Kath. Pfarrzentrum	„Kommt und seht: Eva 2012“ – Workshop	39
13.30	Wiestorschule	Die Subkommende des Johanniterordens	47
14.00	Auferstehungskirche	Worte oder Erfahrungen oder Horizonte?	29
14.00	Auferstehungsgemeindehaus	Handauflegen – eine alte christliche Tradition	29
14.00	Badgarten	Zirkus hautnah (Faustino)	44
14.30	Goldbach	St. Sylvester Kapelle, Goldbach: Führung durch ein wenig bekanntes Juwel	48/55
14.30	Wiestorschule	Multikulturelles Buffet	58
15.00	St. Jodok	„...bis dass der Tod euch scheidet“ – Workshop	34
15.30	Wiestorschule	Fromm, aber nicht hetero	20

## Programmübersicht

UHRZEIT	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTUNG	
15.30	Wiestoria	Runder Tisch: Rüstungsindustrie am Bodensee	20/41
15.30	Wiestorschule	Die Rheinauer Thesen	21
15.30	Villa Kunterbunt	Podiumsdiskussion „Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs“	26
15.30	Wiestorschule/Turnhalle	Progressive Muskelentspannung und spirituelle Phantasiereise	29
15.30	Kolpingsaal	Die chinesische Nachtigall (Figurespiel)	42
15.30	Münster	(Kinder-) Führung durchs Münster	54
16.00	Auferstehungsgemeindehaus	Kontemplatives Gebet der Via integralis	32
16.00	Goldbacher Stollen Obere Bahnhofstr. 28	Führung durch den Goldbacher Stollen des ehemaligen KZ Aufkirch	48/55
17.00	Wiestorschule	Begegnung mit Orientalisch-Orthodoxen Kirchen	35
17.30	Auferstehungskirche	Gottesdienst „come and see“ der Johanniter	11
17.30	Münster	Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst	11
17.30	St. Suso	Taizégebet	12
17.30	Auferstehungsgemeindehaus	Das Herzensgebet – eine alte christliche Meditationsform	32
18.00	St. Jodok	Orthodoxe Vesper	12/35
18.00	Kath. Pfarrzentrum	Jugend-Film-Wettbewerb – Prämierung	44
19.00	Wiestorschule	Orientalische Agapefeier	12
19.00	Kath. Pfarrzentrum	Jugendgottesdienst – crossover	12/45
ab 19.00	St. Franziskus	Lange Nacht der Kirchenmusik – Gospel and more	14
ab 19.00	Münster	Lange Nacht der Kirchenmusik – Cantate domino	14
ab 19.00	St. Suso	Lange Nacht der Kirchenmusik – Lobpreis den Herrn	15
ab 19.00	Auferstehungskirche	Lange Nacht der Kirchenmusik – Viva la musica	15
21.00	Kath. Pfarrzentrum	Déborah Rosenkranz – Live-Konzert	15



[www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de)

UHRZEIT	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTUNG	Seite
<b>Sonntag, 17. Juni 2012</b>			
9.30	St. Franziskus	Interorthodoxe Göttliche Liturgie	12/35
9.30	St. Jodok	Syrisch-Orthodoxe Liturgie nach der Ordnung des heiligen Apostels Jakobus	12/36
10.00	Münster	Röm. kath. Sonntagsmesse	13
10.00	Paul-Gerhardt-Gemeindehaus	Gottesdienst: Gottes gerechte Schöpfung – wer wird sie retten? (Predigt zu Gen. 9. 8-17)	13
10.00	Auferstehungskirche	Eucharistische Liturgie von Lima	13
10.30	Kreuzkirche	Gottesdienst zum Motto: „Komm und sieh!“	13
11.00		Ausstellungen (bis 14 Uhr):	
	Münster	CREDO – KREUZWEGZYKLUS, Heidi Reubelt	52
	Wiestorschule	CREDO – Malerei & Druckgrafik, Heidi Reubelt	51
	Wiestorschule	Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos	51
	Wiestorschule	Fotoausstellung Kamerun-Frauen	51
	Auferstehungskirche/Auferstehungsgemeindehaus:	Kinder, Kunst, Kirche	52
	Wiestorschule	Installation „Gier macht Krieg“	53
	Wiestorschule	„Ich packe meinen Koffer“	53
	Wiestorschule	Nakba, Flucht und Vertreibung der Palästinenser	52
11.30	Hofstatt/ Auferstehungsgemeindehaus	mäx m – eine dreiköpfige Band	16
11.30	Auferstehungskirche	Jüdische Zeitreise mit Dany Bober	16/50
11.30	Wiestorschule	Bekehrung zur Erde	22
11.30	Wiestoria/ Wiestorschule	Israel und Palästina – Auswege aus der Sackgasse...?	21
11.30	Villa Kunterbunt	Kamerun: Frau sein heißt stark sein Theater: „Blut tropft aus meinem Herzen“	26/49
11.30	Vor Auferstehungskirche	Ge(h)bet – unterwegs mit einem heiligen Wort	32/55
11.30	St. Franziskus	Leben und Arbeiten für Gott und die Menschen – ein orthodoxes Frauenkloster in Griechenland	36
11.30	Kath. Pfarrzentrum	Kabarett mit Otmar Traber	50
12.00	Villa Kunterbunt	Kamerun: Frau sein heißt stark sein – Lesung und anschließende Diskussion	27
12.00	Goldbacher Stollen, Obere Bahnhofstr. 28	Führung durch den Goldbacher Stollen des ehemaligen KZ Aufkirch	48
14.30	Hofstatt	Abschlussveranstaltung: Zu guter Letzt...	10

Das Programm

## Auftakt und Abschluss

**Freitag,  
15. Juni, 20.00 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus

**Samstag,  
16. Juni, 9.30 Uhr  
(bis 10.00 Uhr)**

Badgarten,  
vor dem Kursaal

**Sonntag,  
17. Juni, 14.30 Uhr  
(bis 15.00 Uhr)**

Hofstatt,  
bei Regen im Münster

**Dr. Margot Käßmann: Bibelarbeit zu Joh 1, 46  
„Come and see“, danach Gespräch mit dem Publikum**

Begrüßung durch den katholischen Dekan Peter Nicola, Salem,  
und den evangelischen Dekanstellvertreter  
Dirk Boch, Salem



Moderation: Holger Gohla, Baden-Baden  
Musik: Bläser, Leitung Thomas Rink, Bezirkskantor,  
Überlingen  
(Bild: Dr. Margot Käßmann)

**Auftaktveranstaltung mit Vertretern  
der gastgebenden Kirchen**

Mit Lothar Wölfle, Landrat, Friedrichshafen,  
Sabine Becker, Oberbürgermeisterin, Überlingen  
Musik: Kindermitmachcircus FAUSTINO, Herdwangen

**Zu guter Letzt: staunen – weiter gehen –  
weiter schauen...**

**Bewegt bewegende Abschlussveranstaltung** zum  
15. Internationalen Ökumenischen Bodensee-Kirchentag mit  
Ausrufung des nächsten Bodensee-Kirchentag 2014 in St. Gallen.  
Mit kreativen Elementen.  
Moderation: Michael Schaubert, Pfarrer, Owingen und  
Dirk Boch, Pfarrer, Ludwigshafen  
Musik: Bezirksbläser, Leitung Thomas Rink, Bezirkskantor,  
Überlingen

**Samstag,  
16. Juni, 12.00 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche



**Samstag,  
16. Juni, 17.30 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche

**Samstag,  
16. Juni, 17.30 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus



## Gottesdienste

**Meditatives Innehalten zur Mittagszeit:  
Sehnendes Suchen nach Frieden**

Mittagsgebet: Text – Gebet – Trommelklang  
Innehalten am Mittag: „Wo komme ich her? Wo will ich hin?  
Wie finde ich zum Frieden?“ Trommelklang wird die Besucher  
in die Stille führen und zu Schritten des Friedens ermutigen.  
Pfarrer Gerhard Raff, Überlingen, Text und Gebet; Waltraud  
Holzer, Koreanische Trommeln

**Zur Erinnerung an den Ordenspatron  
„Johannes der Täufer“**

**Gottesdienst zum Motto „come and see“, Joh. 1,46**

Oberkirchenrat und Johanniter-Unfallhilfe-Landespfarrer  
Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht, Karlsruhe;  
Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal, Konstanz; Pfarrer Hans Wirkner,  
Salem; Rechtsritter Burkhard von Bothmer; Böhringen, Rechts-  
ritter Hanno Hippke, Stockach; JUH-Regionalpfarrer Hans-Dieter  
Schaefer, Ravensburg

**Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst**

Im Jahr 2007 unterzeichneten elf Kirchen im Magdeburger Dom  
eine gemeinsame Erklärung zur Taufe. Darin heißt es u. a.:  
„Als Teilhabe am Geheimnis von Christi Tod und Auferstehung  
bedeutet Taufe Neugeburt in Jesus Christus.“

Im Taufgedächtnisgottesdienst wollen wir uns des gemeinsamen



Sakramentes bewusst werden und unseren  
Dank für die Erwählung durch Christus in  
der Taufe zum Ausdruck bringen.

Ökumene-Ausschuss der Überlinger Kirchen

## Gottesdienste

**Samstag,  
16. Juni, 17.30 Uhr**

Katholische Kirche St. Suso

**Samstag,  
16. Juni, 17.30 Uhr**

Katholische Kirche St. Jodok

**Samstag,  
16. Juni, 19.00 Uhr**

Wiestorschule

**Samstag,  
16. Juni, 19 – 20.30 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus

**Sonntag,  
17. Juni, 9.30 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Franziskus

**Sonntag,  
17. Juni, 9.30 Uhr**

Katholische Kirche St. Jodok

### Taizégebet

Britta Hummel, Überlingen

### Orthodoxe Vesper (in deutscher Sprache)

Die Vesper ist der erste Gottesdienst im täglichen Gottesdienstkreis der Orthodoxen Kirche, der erste Gottesdienst, da der liturgische Tag am Vorabend beginnt.

Es singt der Vorarlberger Johannes-Chrysostomos-Chor.

Die Vesper wird zelebriert von Erzbischof Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, Orthodoxe Kirche von Rumänien.

### Orientalische Agapefeier

Syrische Christen aus Pfullendorf laden ein.

### crossover – Jugendgottesdienst

Ein Jugendgottesdienst der etwas anderen Art, gestaltet VON Jugendlichen FÜR Jugendliche, mit der crossover-Band. Lockeres Vorprogramm ab 17.30 Uhr vor dem Pfarrsaal mit Soccer-Zelt, Snacks und Raum zur Begegnung.

Simon Höfli, Pastor der Mennonitengemeinde, Owingen

### Interorthodoxe Göttliche Liturgie

Der Erzbischof der Orthodoxen Kirche von Rumänien, Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, zelebriert die Göttliche Liturgie zusammen mit Priestern und Diakonen aus Rumänien, Griechenland, Russland, Serbien und anderen Ländern.

### Syrisch-Orthodoxe Liturgie nach der Ordnung des heiligen Apostels Jakobus

Die verschiedenen Varianten der Jakobusliturgie fußen auf der



**Sonntag,  
17. Juni, 10.00 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus

**Sonntag,  
17. Juni, 10.00 Uhr**

Evangelisches  
Paul-Gerhardt-Haus

**Sonntag,  
17. Juni, 10.00 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche



**Sonntag,  
17. Juni, 10.30 Uhr**

Evangelisch-methodistische  
Kreuzkirche

liturgischen Ordnung der Jerusalemer Gemeinde. Sie gilt als älteste schriftlich erhaltene Liturgieform der Christenheit. *Abuna Issa Gharib, Pfarrer der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde von Pfullendorf, Vorsteher der Liturgie: Bischof Anba Damian, Koptisch-Orthodoxer Bischof von Deutschland*

### Römisch-Katholische Sonntagsmesse

Stadtpfarrer Hansjörg Weber, Überlingen

### Gottes gerechte Schöpfung – wer wird sie retten? (Predigt zu Gen. 9. 8-17)

Evangelischer Gottesdienst der Arbeitsgruppe „Eine andere Welt ist möglich – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“

*Liturgie: Pfarrer Michael Ott und Team*

*Predigt: Bärbel Wartenberg-Potter, Bischöfin i. R., Lübeck*

### Eucharistische Liturgie von Lima

Eine Feier der Eucharistie bzw. des Abendmahls, die die bislang erreichte Übereinstimmung der Kirchen bei der Eucharistie zum Ausdruck bringt und im Text „Taufe, Eucharistie und Amt“ (BEM) von Glauben und Kirchenverfassung enthalten ist. Sie wurde erstmals auf der Tagung des Plenums der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung 1982 in Lima, Peru, verwendet.

*Dekan Hermann-Eugen Heckel, Alt-Katholische Kirche, Konstanz Pfarrer Dr. Holger Müller, Konstanzer Konzilsbeauftragter der Ev. Landeskirche in Baden, Reichenau*

*ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Konstanz*

### Gottesdienst zum Motto des Kirchentags: „Komm und sieh!“

Freikirchlicher Gottesdienst mit Lobpreis und Kinderansprache Reiner Stahl, Pastor, Ulrich F. Damm (Mag. Theol.), Evangelisch-methodistische Kirche, Überlingen

## Musik

**Samstag,  
16. Juni, 11.30 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus

**Samstag,  
16. Juni, ab 19.00 Uhr**

in den Kirchen Überlingens

**Samstag,  
16. Juni, ab 19.00  
bis ca. 1.00 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Franziskus, Überlingen

**Samstag,  
16. Juni, ab 19.00 bis  
ca. 23.00 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus

### Orgelmusik zur Marktzeit

Als musikalische Bereicherung zum bunten Markttreiben erklingt etwa 30 Minuten lang Orgelmusik. Dies gibt Gelegenheit, inne-zuhalten, den Stress der Woche abzustreifen und die klanglichen Möglichkeiten der Nikolausorgel kennen zu lernen.  
*Melanie Jäger-Waldau, Überlingen, Münsterorganistin*

### Lange Nacht der Kirchenmusik

Die genauen Auftrittstermine der Gruppen erfahren Sie bei den einzelnen Spielorten und an der zentralen Informationsstelle – dem Emk-Mobil auf dem Landungsplatz.

#### „Gospel and more“ – Lange Nacht der Kirchenmusik

Gospel Now, Weingarten; Tanzkreis Gisela Detzel, Immenstaad); Kirchenband St. Othmar, Ludwigshafen: Odem, Konstanz; Swiss Gospel Choir; HelixBlechle, Konstanz, und Changin Times, Mühlhofen



#### „Cantate domino“ – Lange Nacht der Kirchenmusik

Münsterkantorei Überlingen; Heinrich-Schütz-Vocalensemble, Kirchenbezirk Überlingen-Stockach; Kantorei der Stadtkirche Ravensburg; Ensemble Diapason, Ravensburg; Frauenchor Überlingen; Joyfull Voices; Radolfzell; Pro Vocant, Bremen

**Samstag,  
16. Juni, ab 19.00  
bis ca. 22.00 Uhr**

Katholische Kirche St. Suso

**Samstag,  
16. Juni, ab 19.00  
bis ca. 1.00 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche

**Samstag,  
16. Juni, 21.00  
bis 23.00 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus



#### „Lobpreiset den Herrn“ – Lange Nacht der Kirchenmusik

Singkreis der Paul-Gerhardt-Gemeinde Überlingen, Two Voices, Rehtobel CH; Höriluja, Höri; Charisma, Überlingen; Musikteam Lindenwiese, Überlingen

#### Viva la musica, mit Stimmen und allerlei Instrumenten – Lange Nacht der Kirchenmusik

Lakeside Gospelsingers, Singen-Böhringen; Evang. Kirchenchor Sulgen, CH; Irchelsingers, Bettwiesen, CH; Gospelchor Immenstaad; Kirchenchor Beringen, CH; Blechbläser und Orgel, Stockach; Orgel und Gesang, Überlingen; cantus laetitia, Kirchenbezirk Überlingen-Stockach; Harras und Harras, Pfullendorf/ Mannheim; Jazz and Swing in Organ, Konstanz; Choräle auf sechs Saiten, Wilhelmsdorf

#### Déborah Rosenkranz – Live-Konzert

Mit neun Jahren entdeckte Déborah ihre Liebe zur Musik. Ob im Gemeindechor oder der eigenen Band „Mercy Seat“, immer spielte Musik eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Sie wurde als „singende Flugbegleiterin“ bekannt, studierte in Australien und hatte 2008 ihren Durchbruch. Seither gab sie zahlreiche Konzerte mit einem Mix „aus poppigen, rockigen Rhythmen, vermischt mit ein wenig Soul, viel Power und Echtheit“.



# Eine andere Welt ist möglich Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

## Musik

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Hofstatt  
Bei regnerischem Wetter im  
evangelischen Gemeindehaus  
der Auferstehungsgemeinde

### mäx m – eine dreiköpfige Band aus Villingen

Mit Bass und Gesang, Gitarre und Backgroundvocals,  
Schlagzeug und Gesang (oder Cajon)  
*Sascha Nowara, Manfred Riehle, Tom Scherletz*



**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche  
Eintritt: € 8



### Eine jüdische Zeitreise mit Dany Bober

Lied – Geschichte – jüdischer Humor  
Dany Bober, 1948 in Israel geboren, remigrierte 1956 mit seinen Eltern nach Deutschland. In seiner „Jüdischen Zeitreise“ vereint er die unterschiedlichsten Stilelemente wie Lieder, Berichte, Mundartgedichte und Humor zu einem ebenso informativen wie kurzweiligen Vortrag. Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen führt sein Programm durch die Geschichte des jüdischen Volkes bis hin zu den jiddischen Volksweisen Osteuropas. Er rundet sein Programm mit geschichtlich Interessantem, Anekdoten und Gedichten ab. Hierbei wechselt die Stimmung von nachdenklich über besinnlich zu verschmitzt-humorvoll.

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Wiestorschule

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Wiestorschule



### Hunger und Geld

**Vortrag**  
Während an jeder Börse in jeder Sekunde 3000 Wertpapier-Geschäfte getätigt werden, lebt eine Milliarde Menschen mit weniger als einem Dollar am Tag. Die Spekulation mit Nahrungsmitteln treibt die Preise in die Höhe und macht Nahrungsmittel für die Armen unerschwinglich. Hunger ist kein Schicksal, er wird gemacht, täglich, auch mit unserem Geld. Wie können alle Menschen satt werden? Der Vortrag zeigt Zusammenhänge und Strategien auf.  
*Wolfgang Kessler, Publik forum, Oberursel*

### „Grüner Gockel“ – Best Practice von Kirchengemeinden und Einrichtungen: Was passiert an Orten, die das Kirchliche Umweltmanagement nutzen?

**Vortrag** von Dr. André Witthöft-Mühlmann, anschließend Erfahrungsberichte aus „Grüner Gockel-Gemeinden“ in Österreich, Schweiz und Deutschland.  
Der Grüne Gockel ist ein vollständiges Umweltmanagementsystem in Übereinstimmung mit dem europäischen Öko-Audits EMAS III. Mit einem ganzheitlichen Ansatz engagiert er sich für die Bewahrung der Schöpfung in der eigenen Kirchengemeinde oder Einrichtung.  
- Kooperation Grüner Gockel und „Kirche und Umwelt oeku“, Bern  
- Helga Baur, Geschäftsstelle Grüner Gockel, Evangelischen Landeskirche Württemberg, Stuttgart  
- Dr. André Witthöft-Mühlmann, Karlsruhe, Umweltbeauftragter, Karlsruhe, und Natalie Neubauer Evangelischen Landeskirche Baden, Stockach  
- Daniel Schmid-Holz, Kirche und Umwelt oeku“, Bern



## Eine andere Welt ist möglich Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Wiestorschule

### „Sind wir noch zu retten?“

**Vortrag mit Diskussionsmöglichkeit.** Darstellung (mit kurzen Filmausschnitten) der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie  
Im Jahr 2008 gaben „Brot für die Welt“, der Evangelische Entwicklungsdienst und BUND eine 600 Seiten umfassende Studie heraus. Gibt es die Chance auf nachhaltiges Wachstum, das allen Menschen zugute kommt? Wenn ja, wie kann Deutschland einen Beitrag dazu leisten? Begleitend zur Ausstellung „Ich packe meinen Koffer“ möchte der Vortrag motivieren, Anstöße der Studie in Kirche und Gesellschaft aufzugreifen und weiter zu diskutieren.  
*Pfarrer Achim Roscher, Bezirksbeauftragter für Mission und Ökumene im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach, Meßkirch*

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Treffpunkt:  
Vor der Evangelischen  
Auferstehungskirche

### „WELTbewusst“ – der etwas andere Stadtrundgang

#### Konsumkritischer Stadtrundgang

„WELTbewusst“ will neue Perspektiven auf Alltägliches eröffnen. Auf einem Rundgang durch die Innenstadt wird Einkaufen im Elektro-, im Jeansgeschäft, dem EineWeltLaden und anderen Stationen aus dem globalen Blickwinkel betrachtet. Es geht darum zu erkennen, wie Konsumverhalten das Gesicht der Globalisierung mitbestimmt und wie Menschen zu mehr Gerechtigkeit beitragen können.

*Gabriele und Bruno Lick, Überlingen; Eva Militz, Bad Waldsee*

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule



**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule

© knipselme/pixelio.de



### Grüner Gockel aus der Praxis – Stammtischgespräche

Eine Runde für alle, die in ihrer Gemeinde den Grünen Gockel haben, und für alle Interessierten, die den Grünen Gockel vielleicht beginnen möchten. Im Mittelpunkt steht der Austausch. Aus der Praxis für die Praxis: Darum geht es beim Stammtisch. Vertreter aus „Grüner Gockel-Gemeinden“ erzählen über ihre konkrete Arbeit. Sie berichten über Wirkung, Aufwand und Hürden. Ergänzt wird der Stammtisch durch vielfältige Informationen am Grüner Gockel-Stand auf dem Markt der Möglichkeiten.

- *Kooperation Grüner Gockel und „Kirche und Umwelt oeku“, Bern*
- *Helga Baur, Geschäftsstelle Grüner Gockel, Ev. Landeskirche Württemberg, Stuttgart*
- *Dr. André Witthöft-Mühlmann, Umweltbeauftragter der Badischen Landeskirche, Karlsruhe, und Natalie Neubauer, Ev. Landeskirche Baden, Stockach*
- *Dr. Daniel Schmid Holz, Kirche und Umwelt oeku“, Bern und St. Gallen*

### Geld regiert die Welt – wer regiert das Geld?

Geld regiert die Welt. Es kann Gutes bewirken, aber auch zerstören. Die Finanzmärkte sind global und komplex. Und gerade, weil sie so komplex sind, sind sie gefährlich. So gefährlich, wie sie seit vielen Monaten erlebt werden. Welch komplizierte Wege das Geld geht und wie gerade Christinnen und Christen damit Gutes bewirken und Schlechtes verhindern können, das zeigt der Vortrag auf – in einer verständlichen Sprache.

*Wolfgang Kessler, Publik forum, Oberursel*

## Eine andere Welt ist möglich

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule

### Verweigerung von Steuergeldern für „unsere“ Kriege – eine Utopie? Oder Christenpflicht?

Der Referent Dr. Wolfgang Steuer weigerte sich, den Anteil seiner Steuern ans Finanzamt zu bezahlen, der für den so genannten Verteidigungshaushalt bestimmt war. Er berichtet über Böhmisches Brüder, Quäker und zahlreiche Menschen, die dafür kämpfen, dass eines Tages niemand gegen sein Gewissen Kriegsdienst mit Steuergeldern leisten muss.

*Dr. Wolfgang Steuer, Arzt, Trossingen*

*Moderation: Erika Eichwald, Weingarten*

**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**

Wiestorschule

### Fromm, aber nicht hetero

#### Lesben und Schwule in der Kirche

Der Workshop will das oft noch bestehende Spannungsfeld von Homosexualität und christlichem Glauben aufgreifen. Nicht erst die Diskussion um homosexuelle Partnerschaften im Pfarrhaus zeigt eine tiefe Unsicherheit vieler Menschen im Umgang mit homosexuellen Christen.

*Wolf Bruske, Schwul-lesbischer Gesprächskreis, Friedrichshafen*

*(z. Zeit „Zwischenraum“)*

**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**

Wiestoria

### Runder Tisch: Rüstungsindustrie am Bodensee

#### Vertreter von Parteien, Kirchen, Firmen und der Gewerkschaft sprechen über die Rüstungsindustrie am Bodensee.

Ist der Wohlstand am Bodensee von der Rüstung abhängig? Wie geht es den Menschen, die bei MTU, Diehl-Defence, EADS-Cassidian, Mowag, ATM, RST... arbeiten? Sind manchmal Kriege notwendig, um zum Beispiel einen Diktator zu stürzen? Was sagt die Bibel dazu? Werden deutsche Waffenteile in Krisengebiete und an autoritäre Regime geliefert? Dürfen Rüstungsfirmen öffentliche Einrichtungen sponsern?

**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**

Wiestorschule



**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Wiestoria

*Friedhelm Hengsbach S. J., Ludwigshafen/Rhein, Rainer Arnold (SPD), Agnieszka Malczak (Grüne), Lilo Rademacher (IG-Metall), Dr. Josef Lang (Schweizer Rüstungsgegner), Katholische Kirche (N.N.), CDU (N.N.), Firma Diehl (angefragt)*

*Moderation: Hans-Peter Koch, Redakteur der Internetzeitung SEEM-OZ, Konstanz*

### Die Rheinauer Thesen zu den Rechten von Pflanzen

Eine neue Ethik gegenüber der Pflanze wird formuliert. Neue Forschungen zeigen: Pflanzen sind nicht die unsensiblen Zellhaufen, wie uns z. B. die Gentechnologie weismachen will – sie sind hochkomplexe und hochsensible Lebewesen. Der artgerechten Tierhaltung müssen jetzt die Rechte der Pflanzen folgen. Voraussetzung ist, dass Menschen verstehen, was eine Pflanze überhaupt ist, wie sie kommuniziert, wie sie sich im Jahreslauf verhält, was sie empfindet. Erst dann beginnt das wirkliche Verständnis einer modernen Ökologie.

*Martin Ott, Bio-Landwirt, Gut Rheinau (CH) und Projekt Stiftung Fintan, Präsident des Stiftungsrats des Forschungsinstitutes für Biolandbau in Frick (CH)*

### Israel und Palästina – Auswege aus der Sackgasse in Sicht?

Mit dem Teilungsplan der UNO sollten zwei Staaten entstehen: Israel und Palästina. Der Staat Israel wurde 1948 gegründet, über Palästina wird bis heute gestritten. Alle bisherigen Vorschläge sind gescheitert: Madrider und Osloer Abkommen, Genfer Initiative, Road Map – warum? Palästina ist weiterhin besetzt, der Siedlungsbau geht weiter. Wie kann eine friedliche Lösung zustande kommen, bei der es auf beiden Seiten Gewinner gibt?

Podiumsgespräch mit

- *Renate Khurdok, Salem, Gründerin der Initiativgruppe „Salam und Schalom in Salem“, Autorin des Buches „Palästina. Ein Reisebericht“ (2009). Mitglied der Koordinationsgruppe Pax Christi*
- *Jochi Weil-Goldstein, Mitarbeiter von medico international schweiz (u. a. in Gaza tätig), Mitglied der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich ICZ, Mitbegründer der Kampagne Olivenöl, Mitinitiant des Aufrufs Swiss Jews for Two States, Zürich ->*

## Eine andere Welt ist möglich

### Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

· *Cornel Reshef, Vorstandsmitglied der Gesellschaft Schweiz-Israel, Sektion Zürich, vor 36 Jahren aus Israel in die Schweiz eingewandert, stammt ursprünglich aus Rumänien, Moderation: Arne Engeli, Politologe, Rorschach*  
*Siehe auch die Ausstellung „Nakba - Geschichte von Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ in der Wiestorschule*

### Bekehrung zur Erde

#### Vortrag und Gespräch

Das Katastrophenbarometer mit Starkregen, Hurricans, Dürren, Polarschmelze steigt zu einer Menschen-gemachten „Sintflut“. Entlässt die Evolution ihre Kinder? Oder ist es ein verheißungsvoller Wandel? Der göttliche Auftrag, die Erde für Menschen, Tiere und Pflanzen zu „bebauen und zu bewahren“ macht die Menschen des 21. Jahrhunderts zur Vorhut der Schöpfungsbe-wahrung. Wie können wir anders beten, handeln und leben?

*Bärbel Wartenberg-Potter, Bischöfin i. R., Lübeck*  
*Moderation: Helga Michelberger, Friedrichshafen*



Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr

Wiestorschule/Turnhalle

### Ökumenische Erklärung zur Rüstungsindustrie am Bodensee

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“ (Micha 4,3)

**1.** Jesus Christus starb am Kreuz. Das hatte vielschichtige Gründe. Ein Grund ist: Er war ein Opfer der römischen Machtpolitik. Daraus entsteht für uns der Auftrag, uns auf die Seite der Opfer zu stellen; auch auf die Seite derjenigen Zivilisten, die durch Waffen (-teile) vom Bodensee zu Schaden kommen.

**2.** Jesus Christus hat seiner Kirche - auch den Kirchengemeinden am Bodensee - einen umfassenden Verkündigungsauftrag anvertraut. Sie sollen neben anderen Aufgaben wie Gottesdienst, Seelsorge, Diakonie, Kirchenmusik und vieles mehr auch das prophetische Amt ausüben. Wir haben auch den Auftrag, Unrecht beim Namen zu nennen.

**3.** Die Kirchengemeinden sollen darauf hinwirken, dass keine Waffen oder Waffenteile vom Bodensee in Krisen- und Kriegsgebiete geliefert werden, zum Beispiel nach Indien und Pakistan, sowie nach Israel und in den Nahen Osten.

**4.** Dasselbe gilt für Länder, in denen laut amnesty international die Menschenrechte grob missachtet werden, zum Beispiel China und Saudi Arabien. Dasselbe gilt auch für die Vergabe von Lizenzen und für den Technologietransfer in solche Länder.

**5.** Wir haben lange weggeschaut und keine Fragen gestellt. Welche Firmen konstruieren und bauen an welchem Standort welche Waffen oder Waffenteile? Wohin werden sie geliefert? In welchen Kriegen werden sie eingesetzt? Wie viele Zivilisten (Frauen, Männer, Kinder) sterben durch unsere Waffen? Wie viele werden verletzt?

## Interreligiöser Dialog

### Eine andere Welt ist möglich Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

6. Die Rüstungsfirmen am Bodensee sind „gute“ Arbeitgeber, Steuerzahler und Sponsoren. Man erhofft sich von ihnen Wohlstand. Man hat Respekt vor ihnen. Man überhöht sie wie das goldene Kalb (2. Mose 32). Aber Gott ist nur Einer. Neben ihm sollen wir keine anderen Mächte maßgebend ernst nehmen.
7. Wir leben nicht im Paradies, sondern in einer Welt, in der es Unrecht und Gewalt gibt. Auf verschiedenste Weise schadet jeder Mensch anderen Geschöpfen und auch sich selbst. Aber die Gegenwart Jesu Christi – im Geist, in der Gemeinde und in den Sakramenten – befreit uns schon hier und heute zu einem neuem Denken und Handeln (Matthäus 5-7).
8. Es gibt eine gemeinsame Verantwortung der Kirchen, Firmen, Parteien, Vereine und Gewerkschaften für das, was in der Bodenseeregion produziert werden soll. Es liegt nicht in der alleinigen Verantwortung der Menschen, die bei den Rüstungsfirmen arbeiten.
9. Der jährliche Rüstungsbericht der beiden großen Kirchen sowie die Erklärungen des Ökumenischen Rates der Kirchen sollen auch in den Kirchengemeinden am Bodensee gelesen und diskutiert werden.
10. Es gibt Alternativen zur Konstruktion, zur Produktion und zum Export von Waffen. Rüstungskonversion ist möglich. Auch am Bodensee.

*Diese Erklärung ist der Arbeitsgruppe „Eine andere Welt ist möglich. – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein Anliegen. Die wird dem Bodenseekirchentag zur Kenntnis und Diskussion gegeben, und es wird durch Unterschriften um Unterstützung gebeten.*

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Villa Kunterbunt,  
Multifunktionssaal

© Katharina Wieland Müller, pixelio.de



**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule.  
Bei schönem Wetter  
auf dem Schulhof



### Feindesliebe – auch in anderen Religionen? Können Religionen Frieden stiften?

Christinnen und Christen werden von Christus aufgefordert, ihre Feinde zu lieben, Unrecht zu leiden und bedingungslos für Frieden einzutreten. Muslime sollen auf Muhammads Geheiß ihre innere Gewaltbereitschaft durch djihad überwinden. Juden sind aufgerufen, Gottes shalom im Alltag weiterzugeben. Und Hindus und Buddhisten sollen in allen Kreaturen, auch in ihren Feinden, Teile der Weltseele (Brahma) entdecken. Alle Religionen vertreten eine „Kultur und Ethik der Gewaltlosigkeit“, die in der Aufforderung zur Feindesliebe kulminiert. Ist Feindesliebe aber wirklich praktikabel, um Frieden zu stiften? Es sollen gelungene und misslungene Beispiele interreligiöser Friedenstiftens in Deutschland, Ruanda, Sierra Leone u. a. aufgrund religiöser Friedensethiken vorgetragen und diskutiert werden.

*Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Osnabrück*

→ Siehe auch die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ in der Wiestorschule

### „Ich höre Dein Gebet“

**Ein multireligiöses Gebet mit dem interreligiösen Gebetskreis der Haldenkirche St. Gallen und dem Runden Tisch der Religionen St. Gallen und Umgebung e.V.**

Mitglieder der unterschiedlichen Weltreligionen (Hinduismus, Christentum, Islam, Buddhismus, Bahai'i, Sikhismus und Judentum) versammeln sich zu einer Gebetsfeier, in der mit Respekt dem Gebet des anderen gelauscht und in Andacht teilgenommen wird. Jede Religion bringt ihre Tradition ein. Es wird nicht ein Gebet miteinander gesprochen und formuliert, sondern die Vielfalt der Gebete werden in ihrer Fülle nacheinander eingebracht. Moderation: Jens Mayer, St. Gallen



## Interreligiöser Dialog

**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**  
Villa Kunterbunt,  
Multifunktionsaal



**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**  
Villa Kunterbunt,  
Multifunktionsraum

### Podiumsdiskussion „Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs“

Teilnehmende des multireligiösen Gebets aus der Schweiz und ReligionsvertreterInnen aus Deutschland diskutieren über die Chancen, Grenzen, Möglichkeiten und Risiken des interreligiösen Dialogs.

Mitglieder der unterschiedlichen Weltreligionen aus Deutschland und der Schweiz diskutieren über die unterschiedlichen Gegebenheiten und Voraussetzungen, damit unterschiedliche Religionen „vor Ort“ miteinander in den Dialog treten können. Welche Religionen können überhaupt in den Dialog treten, auf welcher Ebene findet er statt und welche gesamtgesellschaftliche Bedeutung kann er haben?

Moderation: Jens Mayer, St. Gallen

### Kamerun: Frau sein heißt stark sein

**Zum Auftakt Theater: „Blut tropft aus meinem Herzen“ (15 Min.)  
Eine bewegende Fluchtgeschichte von Françoise aus dem Kongo nach Angola**

Das Theaterstück „Blut tropft aus meinem Herzen“ ist die Adaption einer wahren Geschichte. Es erzählt – beispielhaft für unzählige Fluchtgeschichten weltweit – von der dramatischen Flucht einer Frau aus der Demokratischen Republik Kongo nach Angola. Nachdem sie sowohl ihre Geburtsfamilie als auch ihren Mann und ihre Kinder verloren hat, lebt sie heute in den Straßen in Angolas Hauptstadt Luanda. Dort fand sie Hilfe bei einer



christlichen Missionarin, die uns ihre Geschichte erzählt hat.  
Bodo Klose, Ravensburg

### Ab 12.00 Uhr: Kamerun: Lesung und anschließende Diskussion

Ursula und Werner Krebs arbeiteten von 1988 bis 2007 in verschiedenen Projekten in Kamerun. Ihr langer Aufenthalt gewährte ihnen Einblick in das afrikanische Leben. Drei Frauen schenkten ihnen ihr Vertrauen, und sie zeichneten deren Geschichten auf. Aus einem ihrer Bücher werden sie lesen: Mireille Makampé, eine junge Frau aus christlichem Elternhaus, lässt Menschen an dem Martyrium ihrer von ihrem Vater arrangierten Ehe teilhaben.

→ Siehe auch die Fotoausstellung (Samstag ganztags, Sonntag von 11.00 bis 14.00 Uhr) und den Büchertisch im Hause. S. Seite 51  
Ursula und Werner Krebs, Bodnegg





## Mystik und Spiritualität

**Samstag,  
16. Juni, 10.30 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche

### Das Herz der Religionen

**Gibt es eine globale Spiritualität?** – Vortrag mit Aussprache  
Gibt es eine gemeinsame Essenz der Religionen und Weisheitslehren dieser Welt? Eine Spurensuche, die hinter Konfessionen, Moralvorstellungen und Dogmen zurückfragt in den Urgrund spiritueller Erfahrung und einen neuen Blick auf die eigenen christlichen Wurzeln erlaubt.

*Dr. Christoph Quarch, Theologe und Philosoph, Fulda*

**Samstag,  
16. Juni, 10.30 Uhr**

Evangelischer Gemeindesaal  
der Auferstehungsgemeinde

### Das Herz und seine heilenden Kräfte

#### Meditation als Heilungsgeschehen

Workshop. Einführung und Übungen.

*Peter Wild, Theologe, Germanist, Erwachsenenbildner der reformierten Kirche Zürich, Leiter von Meditationskursen. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Meditation und Spiritualität*

**Samstag,  
16. Juni, 12.00 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche

### Meditatives Innehalten zur Mittagszeit: Sehnendes Suchen nach Frieden

#### Mittagsgebet: Text – Gebet – Trommelklang

Innehalten am Mittag: „Wo komme ich her? Wo will ich hin? Wie finde ich zum Frieden?“ Trommelklang wird die Besucher in die Stille führen und zu Schritten des Friedens ermutigen.

*Pfarrer Gerhard Raff, Überlingen, Text und Gebet;  
Waltraud Holzer, Koreanische Trommeln*

**Samstag,  
16. Juni, 14.00 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche



### Worte oder Erfahrungen oder Horizonte?

#### Christliche Spiritualität heute, Vortrag mit Aussprache

Spiritualität ist eine weltweite Bewegung mit vielen Berührungspunkten zwischen den Religionen. Was sind Kennzeichen christlicher Spiritualität? Welches sind ihre entscheidenden „Deutungskräfte“ in der heutigen Situation?

*Peter Wild, Theologe, Germanist, Erwachsenenbildner der reformierten Kirche Zürich, Leiter von Meditationskursen. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Meditation und Spiritualität*

**Samstag,  
16. Juni, 14.00 Uhr**

Evangelischer Gemeindesaal  
der Auferstehungsgemeinde



### Handauflegen – eine alte christliche Tradition

#### Workshop – Einführung mit Übungen

Das Handauflegen ist eine Gabe des Heilens, die in jedem Menschen angelegt ist. Es geht darum, sich dieser Gabe bewusst zu werden, sich der Heilkraft Gottes, die immer da ist, zu öffnen, damit diese Kraft fließen kann.

Ab 16 Uhr besteht das Angebot, sich im Balkonzimmer des Gemeindehauses der Auferstehungsgemeinde die Hände auflegen zu lassen.

*Ursula Krimmel, Prädikantin, Lehrerin der Würzburgschule für Meditation, Ahausen*

**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**

Wiestorschule, Turnhalle

### Progressive Muskelentspannung und spirituelle Phantasiereise

„Ich tue meinem Körper Gutes, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ (Theresa von Avila)

Wenn die Vita Activa und die Kontemplation in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen, geht es uns besser. Auch auf einem Event-Tag freuen sich die Teilnehmenden, wenn sie den Körper entspannen und die Seele zum Baumeln bringen dürfen. Gönnen Sie sich eine Stunde Entspannung mit leichten Körperübungen,

→ Fortsetzung Seite 32



- 1 Badgarten (Kurgarten), Klosterstraße – D 4
- 2 Evangelische Auferstehungskirche, Christophstraße 23 – D 4
- 3 Evangelische Kindertagesstätte und Hort, Bonhoefferhaus, Dekan-Schwarz-Weg 11 – F 2/3
- 4 Evangelisches Paul-Gerhardt-Haus, Jasminweg 18 – G 1/2
- 5 Evangelisches Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde, Grabenstraße 2 – D 4
- 6 Evangelisches Jugendbüro, Christophstraße 31 – D3/4
- 7 Evangelisch-Methodistische Kirche, Kreuzkirche, Am Erlenbach 1 – C 2
- 8 Hofstatt – E 4
- 9 Katholische Kapelle St. Sylvester, Goldbach – A 4

- 10 Katholische Kirche St. Franziskus, Franziskaner Straße 22 – E 3
- 11 Katholische Kirche St. Jodok, Aufkircher Straße 32 – D 3
- 12 Katholische Kirche St. Suso, Langgasse 2 – G 2
- 13 Katholisches Münster St. Nikolaus, Münsterplatz – E 3
- 14 Katholisches Pfarrzentrum, Münsterplatz 5 – E 3
- 15 Kindergarten St. Angelus, Krumme Bergstraße 20 – E 3
- 16 Kolpingsaal, Münsterstraße 59 – E 3
- 17 Wiestorschule, Villa Kunterbunt, Wiestorstraße 31 – E 3
- 18 Wiestorschule, „Wiestoria“ (Cafeteria), Wiestorstraße 31 – E 3

## Mystik und Spiritualität

**Samstag,  
16. Juni, 16.00 Uhr**

Evangelischer Gemeindesaal  
der Auferstehungsgemeinde

**Samstag,  
16. Juni, 17.30 Uhr**

Evangelischer Gemeindesaal  
der Auferstehungsgemeinde

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Treffpunkt:  
Vorplatz der Evangelischen  
Auferstehungskirche

der Progressiven Muskelentspannung und einer spirituellen Phantasiereise. Bitte Wasser mitbringen. Bequeme Kleidung ist wünschenswert.

*Christiane-Maria Gorius, Sozialpsychologin, Dozentin für Bewegungs- und Entspannungsverfahren, Reichenau*

### Einführung in das kontemplative Gebet der Via Integralis

#### Das Gebet des Schweigens, des Hörens, um Antwort zu sein

Die Via Integralis ist ein christlicher Meditationsweg, der seine Wurzeln in der Begegnung mit der Zenmeditation hat. Workshop – Einführung mit praktischer Übung.  
*Beatrix Jessberger, Pfarrerin und Kontemplationslehrerin via integralis, Rehetobel, Schweiz*

### Das Herzensgebet – eine alte christliche Meditationsform

In der heilenden Kraft der Stille zum Frieden des Herzens finden Das Herzensgebet ist ein christlicher Meditationsweg, der auf die Anfänge des christlichen Mönchtums zurückgeht und seine Ausprägung vor allem in den Kirchen des Ostens erfahren hat. Workshop – Einführung mit praktischer Übung.  
*Gerhard Raff, Pfarrer i. R. und Meditationslehrer via cordis, Überlingen*

### Ge(h)bet – unterwegs mit einem heiligen Wort

In der Tradition der Wüstenväter übt die Gruppe das immerwährende Beten im Rhythmus des Gehens ein. Dabei will sie erleben, wie der Alltag von Gottes Gegenwart und Kraft durchdrungen werden kann. Die ca. 2-stündige Tour findet bei jedem Wetter im Freien statt. Notwendig sind angemessene Kleidung und gutes Schuhwerk.  
*Wolfram und Michaela Asshoff, Hödingen*

## Ökumene

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Katholische Kirche St. Jodok



### „... bis dass der Tod euch scheidet“ – einführende Referate

#### Das Sakrament der Ehe – Ehescheidung – Teilnahme am eucharistischen Mahl

Die Ehe ist sowohl für die katholischen Kirchen wie auch für die Orthodoxe Kirche und die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen ein Sakrament. Sie gilt gemäß den Worten Jesu prinzipiell als unauflöslich. Menschlichem Versagen (Scheidung und Wiederverheiratung) begegnen die Kirchen auf unterschiedliche Weise. Nach evangelischem Verständnis ist die Ehe ein „weltlich Ding“ (Martin Luther), sie wird daher auf dem Standesamt geschlossen. Bei der kirchlichen Trauung geben christliche Eheleute einander vor Gott das Treueversprechen und empfangen die göttliche Segensverheißung. Ehescheidung wird anerkannt, eine weitere kirchliche Trauung ist möglich. Jede/r Christ/in ist stets zum Abendmahl eingeladen.  
*Referentinnen und Referenten:*

- *Erzbischof und Metropolit Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, Orthodoxe Kirche von Rumänien, Nürnberg*
  - *Prof. DDR: Anastasios Kallis, Orthodoxe Kirche, Münster*
  - *Pfarrerin Sabine Wendlandt, evangelische Kirche, Konstanz*
  - *Dr. Titus Lehnherr, Offizial, Bischöfliches Ordinariat St. Gallen, Katholische Kirche*
  - *N.N. der Alt-Katholischen Kirche, St. Gallen*
- Moderation: Mag. theol. Maria H. Duffner, A-Rankweil*



© J. Salzer, pixelio.de



# Ökumene

**Samstag,  
16. Juni, 15.00 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Jodok

## „... bis dass der Tod euch scheidet“ – Workshop mit Diskussion

### Das Sakrament der Ehe – Ehescheidung – Teilnahme am eucharistischen Mahl

Die Ehe ist sowohl für die katholischen Kirchen wie auch für die Orthodoxe Kirche und die Orientalisch-Orthodoxen Kirchen ein Sakrament. Sie gilt gemäß den Worten Jesu prinzipiell als unauflöslich. Menschlichem Versagen (Scheidung und Wiederverheiratung) begegnen die Kirchen auf unterschiedliche Weise. Nach evangelischem Verständnis ist die Ehe ein „weltlich Ding“ (Martin Luther), sie wird daher auf dem Standesamt geschlossen. Bei der kirchlichen Trauung geben christliche Eheleute einander vor Gott das Treueversprechen und empfangen die göttliche Segensverheißung. Ehescheidung wird anerkannt, eine weitere kirchliche Trauung ist möglich. Jede/r Christ/in ist stets zum Abendmahl eingeladen.

Referentinnen und Referenten:

- Erzbischof und Metropolit Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, Orthodoxe Kirche von Rumänien, Nürnberg
- Prof. DDR. Anastasios Kallis, Orthodoxe Kirche, Münster
- Pfarrerin Sabine Wendlandt, evangelische Kirche, Konstanz
- Dr. Titus Lehnherr, Offizial, Bischöfliches Ordinariat St. Gallen, katholische Kirche, St. Gallen
- N.N. von der Alt-Katholischen Kirche

Moderation: Mag. theol. Maria H. Duffner, A-Rankweil

**Samstag,  
16. Juni, 17.00 Uhr**

Wiestorschule



**Samstag,  
16. Juni, 18.00 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Jodok

**Sonntag,  
17. Juni, 9.30 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Franziskus

## Begegnung mit den Orientalisch-Orthodoxen Kirchen

Als Orientalisch-Orthodoxe Kirchen (auch „Altorientalische Kirchen“) werden jene Kirchen bezeichnet, welche die Beschlüsse des Konzils von Chalkedon (451) ablehnten, wodurch es im Orient zur Kirchentrennung kam.

Zu den Orientalisch-Orthodoxen Kirchen zählen die Koptische Orthodoxe Kirche, die Syrische Orthodoxe Kirche, die Armenische Apostolische Kirche, die Malankarische Orthodoxe Syrische Kirche (Thomaschristen in Indien), die Äthiopische Orthodoxe Kirche und die Eritreische Orthodoxe Kirche.

Der Bischof der Koptisch-Orthodoxen Kirche für Deutschland, Amba Damian, erklärt exemplarisch aus dem reichen Schatz der koptischen Kirche das Abend-Weihrauchgebet, das von äthiopischen Sängern begleitet wird.

Einführung: Dipl. theol. Norbert Duffner, A-Rankweil

→ Am Samstag, 19.00 Uhr, laden die syrischen Christen aus Pfullendorf zu einer orientalischen Agapefeier ein.

## Orthodoxe Vesper (in deutscher Sprache)

Die Vesper ist der erste Gottesdienst im täglichen Gottesdienstkreis der Orthodoxen Kirche, der erste Gottesdienst, da der liturgische Tag am Vorabend beginnt.

Es singt der Vorarlberger Johannes-Chrysostomos-Chor.

Die Vesper wird zelebriert von Erzbischof Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, Orthodoxe Kirche von Rumänien

## Interorthodoxe Göttliche Liturgie

Der Erzbischof der Orthodoxen Kirche von Rumänien, Serafim, Metropolit von Deutschland und Zentraleuropa, zelebriert die Göttliche Liturgie zusammen mit Priestern und Diakonen aus Rumänien, Griechenland, Russland, Serbien und anderen Ländern.



## Ökumene

**Sonntag,  
17. Juni, 9.30 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Jodok

### **Syrisch-Orthodoxe Liturgie nach der Ordnung des heiligen Apostels Jakobus**

Die verschiedenen Varianten der Jakobusliturgie fußen auf der liturgischen Ordnung der Jerusalemer Gemeinde. Sie gilt als älteste schriftlich erhaltene Liturgieform der Christenheit. Abuna Issa Gharib, Pfarrer der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde von Pfullendorf, Vorsteher der Liturgie: Bischof Anba Damian, koptisch-Orthodoxer Bischof von Deutschland

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Katholische Kirche  
St. Franziskus



### **Leben und arbeiten für Gott und die Menschen – ein orthodoxes Frauenkloster in Griechenland**

#### **Spiritualität, Seelsorge und Bewahrung der Schöpfung.**

Der Vortrag findet in deutscher Sprache statt. Das Kloster Timiou Prodromou (des Ehrwürdigen Vorläufers, in der westlichen Kirche Johannes der Täufer) liegt in Mittelgriechenland. Die nächste größere Stadt ist Larisa. Wie alle orthodoxen Klöster ist auch das Kloster des Ehrwürdigen Vorläufers eigenständig. Das Charakteristikum dieser monastischen Gemeinschaft ist ihre Internationalität: Die 30 Schwestern kommen aus dreizehn Nationen.

*Gerontissa (Äbtissin) Theodekti,  
Kloster des Ehrwürdigen Vorläufers, Anatoli/Agias/Griechenland*

# come and SEE



## Frauenforum

Frauen – Körper – Spiritualität

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus

### Fasten und Spiritualität

**Wenn sie zusammenkommen, können sich Zeit und Ewigkeit begegnen**

Von der Mystikerin Teresa von Avila stammt der etwas bissige und zugleich kluge Satz an eine kritische Dame ihrer Zeit: Wenn Fasten, dann Fasten; wenn Hühnchen, dann Hühnchen. Und der Reformator Martin Luther erkannte im Ringen um einen barmherzigen Gott, dass Fasten dem geistlichen Menschen schaden kann. Sie waren Zeitgenossen und äußerten sich unterschiedlich über die Beziehung und Bedeutung von Fasten und Spiritualität. Was denken und sagen heutige Menschen darüber?  
*Im Gespräch: Dr. Françoise Wilhelmi de Toledo, Klinik Buchinger, Überlingen, und Pfarrerin Silvia Johannes, Meersburg*

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule, Turnhalle

### „Lobe den Herrn, meine Seele“

**Kreistänze zu Psalmen**

Alle, die sich gerne zu geistlicher Chormusik bewegen möchten, sind herzlich zum Mittanzen eingeladen. Motetten von J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy und anderen Meistern bringen die Tänzerinnen in freudige wie auch besinnliche Schwingung.  
*Gisela Detzel, Tanzleiterin für meditativen und sakralen Tanz, Meersburg*  
→ Bitte leichte Schuhe mitbringen

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus



**„Ich Sorge (auch) für mich!“  
– Workshop**

**Workshop: Was bedeutet Gesundheit für mich? Was tue ich, um mich gesund zu fühlen?**

Im Gespräch und mit kleinen Übungen wollen die Teilnehmenden „für sich sorgen“ und Antworten finden für einen achtsamen Umgang mit sich selbst.

*Inge Bayer, Referentin der Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden, Karlsruhe  
Eva-Maria Steiger, Konstanz*

**„Kommt und seht: Eva 2012“  
– Workshop**

Gott formt die Frau von Kopf bis Fuß und belebt sie mit seinem Atem. Dieser Körper hat seine eigene Sprache, er übersetzt seine Gefühle und macht so Unsichtbares sichtbar. Begleitet von biblischen Texten, Gedichten und Musik wird der Körpersprache mit Gebärden, Worten und Tanz Ausdruck gegeben.

*Renate Michel, Konstanz; Hanna Kröger-Möller, Markdorf*



© Rainer Sturm\_pixelio.de

## Männerforum: Die Waffen der Männer

Frauen sind willkommen!

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Wiestorschule

### Gewaltfreie Kommunikation

#### Ein Schnupperseminar zum Kennenlernen

Das Seminar vermittelt einen ersten Eindruck davon, was „Gewaltfreie Kommunikation“ ausmacht, was sie von einem selbst erfordert, welche Konsequenzen und Wirkungen sie auf die Kommunikation mit Anderen hat.

Anhand von Übungen sollen diese Dimensionen auch praktisch erfahrbar werden.

Dauer bis zu zwei Stunden, für rund 14 Personen.

*Referent: Kurt Nährig, Systemischer Paar- und Familientherapeut  
DGSE, Psychologische Beratungsstelle, Überlingen*

**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule

### Was sagt die christliche Ethik zur Rüstung?

#### Vortrag und Podiumsdiskussion

- Friedhelm Hengsbach S. J., Ludwigshafen/Rhein
  - Martin Huhn, Industriepfarrer i. R., Mitglied Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der EKD
  - in Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Netz Württemberg
- Moderation: Dr. Heinz Kapp, Evangelische Arbeitnehmerschaft, Singen*



**Samstag,  
16. Juni, 15.30 Uhr**

Wiestoria

### Runder Tisch: Rüstungsindustrie am Bodensee

#### Vertreter von Parteien, Kirchen, Firmen und der Gewerkschaft sprechen über die Rüstungsindustrie am Bodensee.

Ist der Wohlstand am Bodensee von der Rüstung abhängig? Wie geht es den Menschen, die bei MTU, Diehl-Defence, EADS-Cassidian, Mowag, ATM, RST... arbeiten? Sind manchmal Kriege notwendig, um zum Beispiel einen Diktator zu stürzen? Was sagt die Bibel dazu? Werden deutsche Waffenteile in Krisengebiete und an autoritäre Regime geliefert? Dürfen Rüstungsfirmen öffentliche Einrichtungen sponsern?

- Friedhelm Hengsbach S. J., Ludwigshafen/Rhein
- Rainer Arnold (SPD)
- Agnieszka Malczak (Grüne)
- Lilo Rademacher (IG-Metall)
- Dr. Josef Lang (Schweizer Rüstungsgegner)
- Wolfgang Müller, Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg (Katholische Kirche)
- CDU (N.N.)
- Firma Diehl (angefragt)

*Moderation: Hans-Peter Koch, Redakteur der Internetzeitung SEEM-OZ, Konstanz*



## Kinder

**Samstag,  
16. Juni,  
10.00 – 17.00 Uhr**

Kindergarten St. Angelus



**Samstag,  
16. Juni,  
10.15 Uhr und  
15.30 Uhr**

Dauer jeweils eine Stunde  
Kolpingsaal



## „Lasset die Kinder zu mir kommen“ – Kinderbetreuung

Von erfahrenen Erzieherinnen betreut mit all den Möglichkeiten, die ein Kindergarten bietet, sind die Kleinen bestens versorgt, während die Eltern Zeit finden, in Ruhe an einem Workshop teilzunehmen oder über den Markt der Möglichkeiten zu schlendern.



*Andrea Stöckler, katholische  
Gemeindereferentin, Überlingen,  
Claudia Wetzel-Thiel, evangelische  
Kindergartenleiterin, Überlingen*

## Die chinesische Nachtigall

**Figurentheater mit Musik, nach dem Märchen von Christian Andersen. Für Kinder ab sieben Jahren und Erwachsene**

Der Kaiser von China besitzt alles, was er sich wünscht. In einem Buch erfährt er, dass in seinem Reich ein kleiner, unscheinbarer Vogel lebt, der wunderschön singen kann. Verzaubert von seinem Gesang, lässt er ihn suchen und in einen Käfig einsperren.  
*Gabriele Gultiz, Figurentheater „Larifari Paukenschlag“, Überlingen*

## Jugend

**Samstag,  
16. Juni,  
10.00 – 17.00 Uhr**

Evangelisches Jugendbüro,  
Christophstraße 31, erstes  
Obergeschoss, großer Saal

**Samstag,  
16. Juni,  
10.00 – 17.00 Uhr**

Badgarten,  
Stand „Geocachen“

**Samstag,  
16. Juni,  
10.00 – 17.00 Uhr**

Badgarten



## Come & Chill – Internetcafé

Sich eine Pause gönnen, die Beine hochlegen, sich bei Kaffee und Kuchen austauschen und dabei im Internet schauen, was geht oder beim Bodensee-Kirchentag noch auf dem Programm steht. Betreut von Jugendlichen der EJÜS ist hier ein Treffpunkt für Jung und Alt.

*EJÜS (Evangelische Jugend Überlingen-Stockach), Überlingen*

## Find the way! Geocachen.

Sich auf den Weg machen, Überlingen entdecken, Aufgaben lösen – das alles gilt es beim Geocachen zu meistern. Dazu kannst Du oder könnt Ihr als Gruppe ein GPS-Gerät bei EJÜS leihen, Ihr bekommt eine kurze Einführung und dann kann es losgehen. Seid gespannt, wo Euch der Weg hinführt!

*EJÜS (Evangelische Jugend Überlingen-Stockach), Überlingen*

## „Dem Himmel entgegen!“

Kistenklettern für jedermann und -frau, Sicherung durch LKW-Kran.

*Bernd Nehrke, ropesolutions*

[www.ropesolutions.eu](http://www.ropesolutions.eu)



© Rainer Sturm, pixelio.de



# Jugend

**Samstag,  
16. Juni,  
14.00 – 17.00 Uhr**  
Badgarten

## Zirkus hautnah

**Der Kindermitmachcircus FAUSTINO lädt ein zum munteren Mitmachen, Ausprobieren, Üben...**  
Ob Jonglage, Einrad oder Akrobatik – hier ist für jeden was dabei! Mit zehnjähriger Erfahrung bietet der Kindercircus Faustino ein tolles Programm für Jung und Alt. Dank leckerer Mandelrösterei kommt richtiges Zirkus-Feeling auf. Und wer immer noch nicht genug hat, kann sich beim professionellen Kinderschminken als Löwe oder Direktor verzaubern lassen.  
*Kindermitmachcircus FAUSTINO, Peter und Irmgard Kraul, Herdwangen*

**Samstag,  
16. Juni,  
18.00 – 19.00 Uhr**  
Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus



## „Er stieß die Tische der Geldwechsler um...“

**Jugend-Videofilm-Wettbewerb:  
Vorführung der besten Filme und Preisverleihung**  
Wenn Jesus heute am Bodensee leben würde, welches Unrecht würde er beim Namen nennen? Die Waren aus Billiglohnländern? Die Rüstungsindustrie? Den Unterschied zwischen den Reichen und den Armen? Die Situation der Flüchtlinge? Welche Handlungsmöglichkeiten würde er lehren?  
Alter der Teilnehmer: 15 –24 Jahre.  
1. Preis: 800,- €, 2. Preis: 500,- €, 3. Preis: 200,- €  
*Die Jury: Drei Medienfachleute aus der Bodenseeregion  
Siehe Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs auf Seite 57.*



## crossover – Jugendgottesdienst

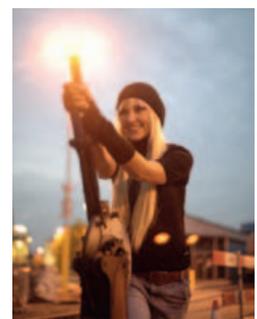
Ein Jugendgottesdienst der etwas anderen Art, gestaltet von Jugendlichen FÜR Jugendliche, mit der crossover-Band. Lockeres Vorprogramm ab 17.30 Uhr vor dem Pfarrsaal mit Soccer-Zelt, Snacks und Raum zur Begegnung.  
*Simon Höfli, Pastor der Mennonitengemeinde Owingen*

**Samstag,  
16. Juni,  
19.00 – 20.30 Uhr**  
Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus

**Samstag,  
16. Juni,  
21.00 – 23.00 Uhr**  
Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus

## Live-Konzert mit Déborah Rosenkranz

Mit neun Jahren entdeckte Déborah ihre Liebe zur Musik. Ob im Gemeindechor oder der eigenen Band „Mercy Seat“, immer spielte Musik eine wichtige Rolle in ihrem Leben. Sie wurde als „singende Flugbegleiterin“ bekannt, studierte in Australien und hatte 2008 ihren Durchbruch. Seither gab sie zahlreiche Konzerte mit einem Mix „aus poppigen, rockigen Rhythmen, vermischt mit ein wenig Soul, viel Power und Echtheit“.



## Kultur

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Wiestorschule



### Der Johanniterorden am Bodensee

Morgenandacht, Pfarrer Hans Wirkner, Salem  
Die Gründung des Johanniterordens anlässlich der Kreuzzüge 1099 in Jerusalem und Ordensentwicklung bis heute.  
Rechtsritter Burkhard von Bothmer, Mitglied des Johanniter Ordens und der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), Beauftragter für Kirche Diakonie und Bodensee-Kirchentags der JUH-Regionalverband Oberschwaben/Bodensee, Radolfzell  
Die Johanniter Kommende Überlingen, gegründet 1257, aufgelöst 1807  
*Ehrenritter Eckart Laskowski*

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr  
und 15.30 Uhr,**

Dauer jeweils eine Stunde  
Kolpingsaal  
*Für Kinder ab 7 Jahre  
und Erwachsene*

### Die chinesische Nachtigall

**Figurentheater mit Musik, nach dem Märchen  
von Christian Andersen.**

Der Kaiser von China besitzt alles, was er sich wünscht. In einem Buch erfährt er, dass in seinem Reich ein kleiner, unscheinbarer Vogel lebt, der wunderschön singen kann. Verzaubert von seinem Gesang, lässt er ihn suchen und in einen Käfig einsperren.  
*Gabriele Gulitz, Figurentheater „Larifari Paukschlag“ Überlingen*



**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr  
und 15.30 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus



**Samstag,  
16. Juni, 13.30 Uhr**

Wiestorschule



### Was gibt es denn im Münster zu entdecken?

**Katechetische Münsterführungen für Kinder und Erwachsene**  
Das Überlinger Münster ist Wahrzeichen der Stadt und gleichzeitig ein Jahrhunderte altes steinernes Zeugnis für den Glauben der Menschen, die es gebaut, gestaltet und mit Leben erfüllt haben. Die Führungen versuchen nicht nur auf die architektonischen und künstlerischen Höhepunkte hinzuweisen, sondern auch diesen Ort des Glaubens und Lebens geistlich zu erschließen. Mit der kindgerechten Führung sollen die Neugier und das Interesse an religiösen Zusammenhängen und Darstellungen geweckt werden.  
*Dr. Maria Gratia Rinderer und Bildungswerkteam, Überlingen*

### Die Subkommende des Johanniterordens Bodensee

**Vorstellung der Subkommende Bodensee des Johanniterordens der Baden-Württembergischen Kommende – vom losen Gesprächskreis bis zur Subkommende Bodensee**  
Rechtsritter Hanno Hippke, Leiter der Subkommende und Schatzmeister der Baden-Württembergischen Kommende des Johanniter Ordens, Stockach.

- Vorstellung Ordenswerk Johanniter-Hilfsgemeinschaft (JHG)- Bodensee, gegründet 2000.  
Ziele, Aufgaben und Zusammenarbeit in der Ungarnhilfe mit JUH und Subkommende. Referent: Ehrenritter Wolf von Mackensen, Leiter JHG-Bodensee und JUH-Dienststellenleiter Bad-Schussenried, Hans Klein – Mitglied der JHG.
- Vorstellung des Ordenswerks Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) Regionalverband Oberschwaben-Bodensee – Aufgaben und Aktuelles über den Verband  
Ehrenritter Dr. Reinhard Kleemann, Regionalvorstand
- Abschluss mit Segen  
Oberkirchenrat und JUH-Landespfarrer Ehrenritter Prof. Dr. Christoph Schneider-Harpprecht, Karlsruhe

## Kultur

**Samstag,  
16. Juni, 14.30 Uhr**

Überlingen-Goldbach



**Goldbacher Kapelle:  
Führung durch ein wenig bekanntes Juwel**

Die vorromanische Kapelle St. Sylvester, malerisch am westlichen Seeufer gelegen, beherbergt einen der frühesten Freskenzyklen. Die von außen schlichte Kapelle wurde von einem Linzgauer Grafen in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts gestiftet und sogleich ausgemalt. Im 10. Jahrhundert wurde sie vergrößert, Künstler von der Reichenau wurden zur Ausmalung gerufen, und noch heute schmückt eine Bildfolge mit Szenen aus dem Leben Jesu das Langhaus. Die Führung erklärt die verschiedenen Phasen der Erbauung und hilft die unterschiedlichen Schichten der Malerei auch aus späterer Zeit auseinanderzuhalten und zu verstehen. Öffnungszeiten: Samstag bis 19 Uhr, Sonntag geschlossen  
*Wolfgang Wörner, Überlingen*

**Samstag,  
16. Juni, 16 – 18.00 Uhr  
und Sonntag, 17. Juni,  
12.00 – 14.00 Uhr**

Treffpunkt am Stolleneingang  
in der Oberen Bahnhofstr. 28



**Führung durch den Goldbacher Stollen  
des ehemaligen KZ Aufkirch**

Der Goldbacher Stollen wurde gegen Ende des 2. Weltkriegs errichtet, um die Rüstungsproduktion von Friedrichshafen nach Überlingen zu verlagern. Zu diesem Zweck wurden 800 Häftlinge aus dem KZ Dachau rekrutiert, die in weniger als sieben Monaten vier Kilometer lange Stollen in den Felsen sprengten. Noch vor der Fertigstellung erreichten die französischen Truppen den Bodensee.

Zu Fuß vom Stadtzentrum ca. 1,5 km.

Mit Stadtbus ab Busbahnhof bis Haltestelle Goldbacher Straße,

Samstag: Linie 1, 15.30 Uhr, Sonntag: Linie 4, 11.30 Uhr.

*Oswald Burger, Überlingen; Wolfgang Rieg, Lindau*

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Villa Kunterbunt,  
Multifunktionsraum



**Frau sein heißt stark sein**

**Theater: „Blut tropft aus meinem Herzen“ – eine bewegende  
Fluchtgeschichte von Françoise aus dem Kongo nach Angola**  
(ca. 15 Minuten)

Das Theaterstück „Blut aus meinem Herzen“ ist die Adaption einer wahren Geschichte. Es erzählt – beispielhaft für unzählige Fluchtgeschichten weltweit – von der dramatischen Flucht einer Frau aus der Demokratischen Republik Kongo nach Angola. Nachdem sie sowohl ihre Geburtsfamilie als auch ihren Mann und ihre Kinder verloren hat, lebt sie heute in den Straßen in Angolas Hauptstadt Luanda. Dort fand sie Hilfe bei einer christlichen Missionarin, die ihr ihre Geschichte erzählt hat.

*Bodo Klose, Ravensburg*

**Ab 12.00 Uhr: Kamerun: Lesung und anschließende Diskussion**

Ursula und Werner Krebs arbeiteten von 1988 bis 2007 in verschiedenen Projekten in Kamerun. Ihr langer Aufenthalt gewährte ihnen Einblick in das afrikanische Leben. Drei Frauen schenkten ihnen ihr Vertrauen, und sie zeichneten deren Geschichten auf. Aus einem ihrer Bücher werden sie lesen: Mireille Makampé, eine junge Frau aus christlichem Elternhaus, lässt Menschen an dem Martyrium ihrer von ihrem Vater arrangierten Ehe teilhaben. Schauen Sie sich auch die Fotoausstellung und den Büchertisch im Hause an. *S. Seite 51*

*Ursula und Werner Krebs, Bodnegg*

## Kultur

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Evangelische  
Auferstehungskirche  
Eintritt: € 8



### Eine jüdische Zeitreise mit Dany Bober

#### Lied – Geschichte – jüdischer Humor

Dany Bober, 1948 in Israel geboren, remigrierte 1956 mit seinen Eltern nach Deutschland. In seiner „Jüdischen Zeitreise“ vereint er die unterschiedlichsten Stilelemente wie Lieder, Berichte, Mundartgedichte und Humor zu einem ebenso informativen wie kurzweiligen Vortrag. Von teilweise eigenen Vertonungen der Psalmen führt sein Programm durch die Geschichte des jüdischen Volkes bis hin zu den jiddischen Volksweisen Osteuropas. Er rundet sein Programm mit geschichtlich Interessantem, Anekdoten und Gedichten ab. Hierbei wechselt die Stimmung von nachdenklich über besinnlich zu verschmitzt-humorvoll.

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Katholisches Pfarrzentrum  
St. Nikolaus, Großer Saal  
Eintritt: € 8



### Come and see – ein himmlisches Vergnügen über Kirchen, Religion und Esoterik und andere Sichtweisen des Lebens

#### Kabarett mit Otmar Traber

Otmar Traber ist ein Meister des satirischen Humors, voller Tief- und Hintersinn und von erstaunlichem Wahrheitsgehalt. Traber motzt und trotzt, erklärt und beschwert sich und bringt alltagsvertraute Gedankengänge mit hohem Wiedererkennungswert klipp und klar unters Volk. Aus frechen Lästereien und pointiertem Witz entsteht so perfekte Satire mit köstlichem Unterhaltungswert (Südkurier). (Achtung: Ist nur für Menschen geeignet, die über das Katholische oder Protestantische in sich oder um sich herum noch lachen können. Und Esoteriker, Atheisten und Agnostiker träumen nach 90 Minuten, sie wären katholisch geboren.)  
*Otmar Traber, Benningen bei Ludwigsburg*

## Ausstellungen

### Wiestorschule

Öffnungszeiten:  
Samstag, 16. Juni, ganztags  
Sonntag, 17. Juni, 11 - 14 Uhr



### Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos

Welchen Beitrag können die Weltreligionen zum Frieden leisten? Aufbauend auf dem Multimediaprojekt „Spurensuche“ von Hans Küng bietet diese Ausstellung auf zwölf Tafeln eine Hinführung zu Anliegen und Ethos von sechs Weltreligionen (Hinduismus, Chinesische Religion, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam) und illustriert die sechs ethischen Prinzipien des Weltethos (Menschlichkeit, Goldene Regel, Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Partnerschaft von Mann und Frau).

Die Ausstellung steht in Verbindung mit dem Vortrag und dem Podiumsgespräch zum Interreligiösen Dialog.

*Dr. Maria Gratia Rinderer, Überlingen*

### Wiestorschule

Öffnungszeiten:  
Samstag, 16. Juni, ganztags  
Sonntag, 17. Juni, 11 - 14 Uhr

### Fotoausstellung: Kamerun-Frauen

Ursula und Werner Krebs arbeiteten von 1988 bis 2007 in verschiedenen Projekten in Kamerun. Ihr langer Aufenthalt gewährte ihnen Einblick in das afrikanische Leben. Drei Frauen schenkten ihnen ihr Vertrauen, und sie zeichneten deren Geschichten auf. Die Ausstellung steht in Verbindung mit der Lesung bei der Sonntagsmatinee zum Thema: „Frau sein heißt stark sein“.

*Ursula und Werner Krebs, Bodnegg*

### Wiestorschule

Öffnungszeiten:  
Samstag,  
16. Juni,  
ganztags  
Sonntag,  
17. Juni,  
11 - 14 Uhr



### CREDO – Christliche Kunst der Malerin Heidi Reubelt

#### Malerei und Druckgrafik

Himmliches und Irdisches, Tradition und Moderne, Eigenes und Gefundenes verbindet die Künstlerin Heidi Reubelt in ihren Arbeiten. Sie beschreibt ein künstlerisches Credo und möchte den Betrachter zur Reflexion auf den eigenen Standpunkt anregen und herausfordern.

*Atelier Heidi Reubelt, Gaienhofen-Horn. Die Künstlerin ist Mitglied der Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg, GCK.*



## Ausstellungen

**Kath. Münster  
St. Nikolaus,  
südwestliche Seitenkapelle**  
Freitag, 15. Juni bis Sonntag,  
17. Juni, ganztags

**Ev. Auferstehungskirche  
und Ev. Gemeindehaus  
der Auferstehungs-  
gemeinde,  
Eingangsbereich**  
Öffnungszeiten:  
Samstag, 16. Juni, ganztags  
Sonntag, 17. Juni, 11 - 14 Uhr

**Wiestorschule**  
Öffnungszeiten:  
Samstag, 16. Juni, ganztags  
Sonntag, 17. Juni, 11 - 14 Uhr

### **CREDO – Christliche Kunst der Malerin Heidi Reubelt**

#### **Kreuzwegzyklus**

*Atelier Heidi Reubelt, Gaienhofen-Horn. Die Künstlerin ist Mitglied der  
Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg, GCK.*

### **Kinder, Kunst, Kirche**

Das „Bonhoefferhaus“ setzt Bildungsschwerpunkte im künstlerischem Tun in Verbindung mit Religionspädagogik. Zu dem Thema „Kinder der Welt“ gestalteten ein- bis zehnjährige Kinder mit unterschiedlichen Materialien Kunstobjekte wie Holzstelen, Tonfiguren, Leinwände, Holztafeln und vieles mehr. Gespräche zum Thema „Freundschaft, Frieden und gegenseitige Achtung“ standen im Mittelpunkt: „Wir sind Kinder der Welt, die die Zukunft auf Erden gestalten.“

Der Eingangsbereich im Evangelischen Gemeindehaus ist mit kindlichen Kunstobjekten geschmückt.

*Evangelische Kindertagesstätte und Hort, Überlingen*

### **Nakba**

#### **Die Geschichte von Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948**

Ausstellung in Verbindung mit dem Podiumsgespräch in der Sonntagsmatinee zum Thema Israel-Palästina

Weder polemisch noch polarisierend werden auf vierzehn Plakaten mit Texten, Zitaten, Karten und Bildern die Folgen der Staatsgründung Israels für die palästinensische Bevölkerung aufgezeigt. „Eine derart schmerzhafteste Reise in die Vergangenheit

ist der einzige Weg nach vorne, wenn wir eine bessere Zukunft für uns alle, Palästinenser wie Israelis, schaffen wollen,“ so Ilan Pappé, israelischer Historiker.

Die Ausstellung steht in Verbindung mit dem Podiumsgespräch in der Sonntagsmatinee zum Thema „Israel-Palästina“.

#### **Führungen durch die Ausstellung:**

Samstag, 16. Juni: 12.30 und 18.00 Uhr, je 45 Min.

Sonntag: 16. Juni, 11.00 (nur 25 Min.) und 13.15 Uhr (45 Min.), vor und nach dem Podiumsgespräch „Israel-Palästina“.

### **Installation „Gier macht Krieg“**

Die Gier: Gold...Tod – Krieg: Waffen

### **„Ich packe meinen Koffer.“**

#### **Interaktive Ausstellung zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“**

Zwölf Menschen nennen ihren Wunsch für ein zukunftsfähiges Deutschland und packen all die Dinge in ihren Koffer, die zu dessen Erfüllung notwendig sind.

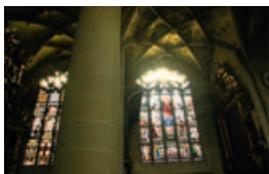
Die Ausgangsfrage: Wie kann man Menschen einladen, sich auf die Suche nach solidarischen Wegen zu begeben, um der Bedrohung aller Menschen durch Klimawandel und eine irreparable Zerstörung der Schöpfung entgegen zu treten? Wie kann man ermutigen, selbst Teil dieser Veränderung zu werden? Die Ausstellung möchte dem Besucher neue Zugänge zu bekannten Fragen ermöglichen – durchaus auch emotionale.

*Pfarrer Achim Roscher (Meßkirch), Bezirksbeauftragter für Mission und Ökumene im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach;  
Mitarbeitende der Ev. Kirchengemeinde Meßkirch*

## Exkursionen, Führungen

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr  
und 15.30 Uhr**

Katholisches Münster  
St. Nikolaus



### Was gibt es denn im Münster zu entdecken?

Katechetische Münsterführungen für Kinder und Erwachsene  
Das Überlinger Münster ist Wahrzeichen der Stadt und gleichzeitig ein Jahrhunderte altes steinernes Zeugnis für den Glauben der Menschen, die es gebaut, gestaltet und mit Leben erfüllt haben.



Die Führungen versuchen nicht nur auf die architektonischen und künstlerischen Höhepunkte hinzuweisen, sondern auch diesen Ort des Glaubens und Lebens geistlich zu erschließen. Mit der kindgerechten Führung sollen die Neugier und das Interesse an religiösen Zusammenhängen und Darstellungen geweckt werden.

*Dr. Maria Gratia Rinderer und  
Bildungswerkteam, Überlingen*

**Samstag,  
16. Juni, 10.15 Uhr**

Treffpunkt:  
Vorplatz der  
Evangelischen  
Auferstehungskirche

### „WELTbewusst“ – der etwas andere Stadtrundgang

#### Konsumkritischer Stadtrundgang

„WELTbewusst“ will neue Perspektiven auf Alltägliches eröffnen. Auf einem Rundgang durch die Innenstadt wird Einkaufen im Elektro-, im Jeansgeschäft, dem EineWeltLaden und anderen Stationen aus dem globalen Blickwinkel betrachtet. Es geht darum zu erkennen, wie Konsumverhalten das Gesicht der Globalisierung mitbestimmt und wie Menschen zu mehr Gerechtigkeit beitragen können.

*Gabriele und Bruno Lick, Überlingen; Eva Militz, Bad Waldsee*

**Samstag,  
16. Juni, 14.30 Uhr**

Öffnungszeiten:  
Samstag bis 19 Uhr,  
Sonntag geschlossen  
Überlingen-Goldbach



**Samstag,  
16. Juni, 16.00 – 18.00 Uhr  
Sonntag,  
17. Juni, 12.00-14.00 Uhr**

Treffpunkt: Stolleneingang,  
Obere Bahnhofstraße 28.

Zu Fuß vom Zentrum ca. 1,5 km.  
Stadtbus ab Busbahnhof bis Halte-  
stelle Goldbacher Straße,  
Samstag: Linie 1, 15.30 Uhr,  
Sonntag: Linie 4, 11.30 Uhr

**Sonntag,  
17. Juni, 11.30 Uhr**

Treffpunkt:  
Vorplatz der Evangelischen  
Auferstehungskirche

### Goldbacher Kapelle: Führung durch ein wenig bekanntes Juwel

Die vorromanische Kapelle St. Sylvester, malerisch am westlichen Seeufer gelegen, beherbergt einen der frühesten Freskenzyklen. Die von außen schlichte Kapelle wurde von einem Linzgauer Grafen in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts gestiftet und sogleich ausgemalt. Im 10. Jahrhundert wurde sie vergrößert, Künstler von der Reichenau wurden zur Ausmalung gerufen, und noch heute schmückt eine Bildfolge mit Szenen aus dem Leben Jesu das Langhaus. Die Führung erklärt die verschiedenen Phasen der Erbauung und hilft die unterschiedlichen Schichten der Malerei auch aus späterer Zeit auseinanderzuhalten und zu verstehen.  
*Wolfgang Wörner, Überlingen*

### Führung durch den Goldbacher Stollen des ehemaligen KZ Aufkirch

Der Goldbacher Stollen wurde gegen Ende des 2. Weltkriegs errichtet, um die Rüstungsproduktion von Friedrichshafen nach Überlingen zu verlagern. Zu diesem Zweck wurden 800 Häftlinge aus dem KZ Dachau rekrutiert, die in weniger als sieben Monaten vier Kilometer lange Stollen in den Felsen sprengten. Noch vor der Fertigstellung erreichten die französischen Truppen den Bodensee.  
*Oswald Burger, Überlingen; Wolfgang Rieg, Lindau*



### Ge(h)bet – unterwegs mit einem heiligen Wort

In der Tradition der Wüstenväter übt die Gruppe das immerwährende Beten im Rhythmus des Gehens ein. Dabei will sie erleben, wie der Alltag von Gottes Gegenwart und Kraft durchdrungen werden kann. Die ca. 2-stündige Tour findet bei jedem Wetter im Freien statt. Notwendig sind dem Wetter angemessene Kleidung und gutes Schuhwerk.

*Wolfram und Michaela Asshoff, Hödingen*

## Markt der Möglichkeiten

**Gruppen, Initiativen und Organisationen zum Bodenseekirchentag stellen sich am Samstag, 16. Juni von 11.00 bis 17.00 Uhr im Badgarten beim Kursaal vor.**

**Folgende Gruppen haben sich angemeldet:**

(Stand Dezember 2011)

- Akademie der Älteren Generation
- Besuchsdienst Caritas Linzgau
- Biblische Reisen
- CVJM Stetten
- De'Ignis-Fachklinik Egenhausen
- Deutscher Evangelischer Kirchentag Württemberg
- „Die Zeit“, Rheinischer Merkur
- Eheberatung Bodensee
- ERF Medien Wetzlar
- Evangelische Altenheimseelsorge Konstanz
- Evangelische Jugend Überlingen-Stockach
- Fairhandel feluka
- Forum junge Senioren
- Friedensbanderole
- Frühstückstreffen der Frauen
- Grüner Gockel, Greenpeace
- Gustav Adolf Werk – evangelische Diaspora

- Hospizgruppe Überlingen
- Holland Sail Segeltouren
- Ich Königskind (Motive, Sprüche)
- Institut für Natürliche Empfängnisregelung (INER)
- Johanniterorden, Sanitätsdienst, Stand
- Katholisches Jugendbüro
- Landbauschule Bodensee
- Lebenshilfe für Afrika
- Marketing und Fundraising, Bundesverband Kinderhospiz Freiburg
- Münsterpfarre Überlingen
- Nachhaltigkeitsinitiative
- OIKOCREDIT
- Shanti Leprahilfe Dortmund
- Stufen des Lebens, Glaubenskurs
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Werkstatt St. Konrad
- Zwischenraum, homosexuelle Christen



## Video-Kurzfilm-Wettbewerb



© Cerd Altmann, pixelio.de

- Seid Ihr ein Team?
- Oder bist Du ein all-in-one filmmaker?
- Bist Du / seid Ihr zwischen 15 und 24 Jahre alt? Dann könnte Dir / Euch folgendes Thema Inspirationsquelle sein: **„...und er stieß die Tische der Geldwechsler um...“** aus dem Matthäus-Evangelium, Kap.21,21.

**Wenn Jesus heute am Bodensee leben würde, welches Unrecht würde er beim Namen nennen? Auf welche Dinge (Strukturen, Zustände, Gewohnheiten), die im Grunde zerstörerisch oder menschenverachtend sind, würde er hinweisen? Welche Handlungsmöglichkeiten würde er mit jungen Leuten diskutieren? Welche Handlungsmöglichkeiten würde er lehren?**

(Das Zitat muss nicht im Titel erscheinen!)

- Die Preise: 1. Preis: 800,- €  
2. Preis: 500,- €  
3. Preis: 200,- €  
4.-8. Preis: je 60,- €

Die Vorführung der Filme und die Preisverleihung finden auf dem Bodensee-Kirchentag am 16. Juni, 18 Uhr, im Katholischen Pfarrzentrum, statt. Die Filme werden nach weiteren Vorführungen, die auch mit einer Diskussion verbunden sein können, in einem eigenen Blog publiziert.

### Kontakt:

Internat. Ökumenischer Bodensee-Kirchentag Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung-Gruppe, z.Hd. Pfarrer Rainer Schmid, Heisenbergweg 22, D-88046 Friedrichshafen, Tel: +49 (0)7541-59 19 14, E-Mail: R.Schmid63@yahoo.de

### Teilnahmebedingungen:

1. Dauer zwischen 5 und 20 Minuten, Format mindestens HDV 1140 x 1020.
2. Es soll eine Reportage sein, die sich auf eigene Recherche unter Zuhilfenahme von verschiedenen Quellen und Medien stützt. Eine kurze Spielhandlung ist als kleiner Teil des Films erlaubt, aber nicht zwingend.
3. Abgabe bis 20. Mai 2012 um 20.00 Uhr bei der unten genannten Adresse auf DVD oder als Datei. Anlage: Name/n des/der Filmemacher, jeweils Adresse, Geburtsdatum, Fotokopie des Personalausweise, Titel, Dauer und Inhaltsangabe des Filmes in einem kurzen Exposé. Am Tag der Siegerehrung bitte Personalausweise zur Überprüfung des Alters der Teilnehmer/innen bereithalten.
4. Mitglieder der Jury, der Vorbereitungsgruppe und deren Verwandte bis zum 2. Grad dürfen nicht teilnehmen.
5. Die thematische und dramaturgische Entwicklung des Filmes und technische Ausführung wie: Produktion vor Ort, Kamera, Schnitt, Ton, Soundtrack, Postproduktion ist von den Teilnehmern selbstständig durchzuführen. Bei unklaren Fragen ist eine beratende Funktion (im Sinne einer Diskussion) von Erwachsenen erlaubt. Sollte bei Teilnehmern unter 18 Jahren eine Produktion vor Ort nur unter Teilnahme von Erwachsenen möglich sein, so ist auch hier deren flankierende Unterstützung erlaubt. Erlaubt ist weiterhin die Unterstützung von Teilnehmenden unter 18 Jahren bei der Beschaffung von Archivmaterial o. ä. durch Erwachsene.
6. Die Organisatoren übernehmen keine Haftung in rechtlichen Angelegenheiten, zum Beispiel in Fragen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts. Diese Fragen müssen vorher direkt von den Filmemacher(innen)n geregelt werden.
7. Der Video-Kurzfilm muss in den Jahren 2011 und/oder 2012 produziert worden sein. Es darf auch historisches Archivmaterial verwendet werden, wenn dies der Aussagekraft des Filmes nutzt.
8. Im Anschluss an die Preisverleihung werden die drei Siegerfilme (Plätze 1-3) als gemeinsame DVD (Stückzahl 200) produziert und für 10,- € / Stück verkauft. Von jeder verkauften DVD gehen 3,- € an die Sieger, also 1,- € an jedes Team. Alle weiteren Urheber- und Verwertungsrechte verbleiben bei den Filmemachern.

## CaféPlus – Ökofairer Kaffee- und Teegenuss

Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Wiestorschule, Eingangsbereich

### Kommen, genießen und helfen Sie – auch Teetrinker sind herzlich willkommen!

CaféPlus heißt der ökofaire Kaffee, den „Brot für die Welt“ zusammen mit der „GEPA – The Fair Trade Company“ im September 2005 auf den Markt gebracht hat. „Brot für die Welt“ setzt sich seit 30 Jahren dafür ein, über den Fairen Handel Menschen in Entwicklungsländern gerechtere Produktions- und Handelsbedingungen zu sichern. *Pfarrer Achim Roscher, Bezirksbeauftragter für Mission und Ökumene im Kirchenbezirk, Überlingen-Stockach, Meßkirch, Mitarbeitende der Ev. Kirchengemeinde Meßkirch*

## Buffet für eine gentechnikfreie, regionale und nachhaltige Landwirtschaft

Samstag, 16. Juni, 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr  
Wiestorschule, im Eingangsbereich

**Die heimische Landwirtschaft kommt bestens ohne Gentechnik aus:** Einfache und schmackhafte Gerichte können uns ausreichend ernähren! Das nützt Konsumenten und Bauern, denn die Wertschöpfung bleibt in der Region, in der wir leben.

*Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Slow Food und BUND*

## Multikulturelles Buffet

Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr  
Wiestorschule

### Die Vielfalt auch sensorisch erfahrbar machen, Gemeinschaft stiften.

Menschen aus verschiedensten Kulturkreisen, Ländern und Religionen leben mit anderen Bürgern in Überlingen, hoffen auf Asyl und laden ein zu selbstgekochten Spezialitäten ihrer Heimat. *Dr. Maria Gratia Rinderer, Beatrice Mangold, Überlingen*

Weitere Verpflegungsstände mit biologischen Lebensmitteln im Bereich der Wiestorschule und im Badgarten. Auch die örtliche Gastronomie bietet eine hervorragende Bewirtung an.

## Kinderbetreuung

Samstag, 16. Juni, 10.00 – 17.00 Uhr  
Kinderbetreuung im Kindergarten St. Angelus,  
Krummebergstraße 20

**„Lasset die Kinder zu mir kommen“** – Platz und Raum für Spiel- und Ruheoasen für Kinder  
Ein Angebot für Kinder, die mit ihren Familien zum Bodenseekirchentag anreisen:  
Von erfahrenen Erzieherinnen betreut mit all den Möglichkeiten, die ein Kindergarten bietet, sind die Kleinen bestens versorgt, während die Eltern Zeit finden, in Ruhe an einem Workshop teilzunehmen oder über den Markt der Möglichkeiten zu schlendern.

*Andrea Stöckler, katholische Gemeindefereferentin, Überlingen; Claudia Wetzel-Thiel, evangelische Kindergartenleiterin, Überlingen*

## Übernachtung

Wer eine Unterkunft sucht, möge sich an **Dagmar Schwartz**, Überlingen, wenden:  
Tel: +49(0)176-50 75 87 25 oder per E-Mail: [dag.schwartz-bodenseekirchentag@gmx.de](mailto:dag.schwartz-bodenseekirchentag@gmx.de)  
oder kontaktieren Sie die **Kur und Touristik Überlingen GmbH**  
Landungsplatz 5, D 88662 Überlingen  
Tel: +49(0)7551-94715-22,  
Fax +49(0)7551-94715-35  
E-Mail: [touristik@ueberlingen.de](mailto:touristik@ueberlingen.de)  
[www.ueberlingen.de/Tourismus/](http://www.ueberlingen.de/Tourismus/)

## Raum der Stille

In der Wiestorschule steht während der Öffnungszeiten (Samstag, 16. Juni, ganztags, und Sonntag, 17. Juni, von 11 bis 14 Uhr) ein Raum der Stille zur Verfügung.

## Internationale Ökumenische Bodensee-Kirchentage:

- 1984 Lindau
- 1986 Lindau
- 1988 Konstanz
- 1990 Bregenz
- 1992 Romanshorn
- 1994 Markdorf
- 1996 Rorschach
- 1998 Konstanz/ Kreuzlingen
- 2000 Friedrichshafen
- 2002 Bregenz
- 2004 Lindau
- 2006 St. Gallen
- 2008 Ravensburg
- 2010 Radolfzell
- 2012 Überlingen**
- 2014 St. Gallen
- 2016 Konstanz

## Trägerschaft

Geschäftsstelle des 15. Bodensee-Kirchentags  
Schlossstraße 13, 88682 Salem  
Tel: +49(0)7553-825 88 66  
Fax +49(0)7553-64 08  
[info@bodensee-kirchentag.de](mailto:info@bodensee-kirchentag.de)  
Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Ulrich Aeschbach

Der Evangelische Kirchenbezirk Überlingen-Stockach und das Evangelische Dekanat Linzgau sind die gastgebenden Dekanate des 15. Internationalen Ökumenischen Kirchentages 2012 in Überlingen. Im Leitenden Ausschuss bereiteten Christinnen und Christen der Alt-Katholischen Kirche, der Evangelischen Landeskirchen Baden und Württemberg, der Evangelischen Freikirchen, der Koptischen Kirche, der Orthodoxen Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche aus Deutschland, der Schweiz und Österreich den Bodenseekirchentag vor.

Mitglieder der Geschäftsleitung:  
Ulrich Aeschbach, Salem, Geschäftsführung  
Burkhard von Bothmer, Böhringen  
Adalbert Brütsch, Stahringen, Öffentlichkeitsarbeit  
Gert-Ulrich Hartkorn, Überlingen  
Dr. Thomas Müller, Reichenau  
Dr. Maria Gratia Rinderer, Überlingen  
Thomas Rink, Überlingen, Kirchenmusik  
Dr. Bernhard Schnetter, Überlingen, Finanzen

## Dank

Allen, die den Kirchentag durch ideelles Mittragen, ihren zeitlichen, materiellen und finanziellen Einsatz ermöglicht haben, sei an dieser Stelle herzlichst gedankt! Nur durch hohen ehrenamtlichen Einsatz wird der Kirchentag geplant und durchgeführt.

## Impressum

Redaktion: Ulrich Aeschbach, Salem  
Design: sailerdesign, Meersburg  
Druck: EBERL Print GmbH, Immenstadt  
Papier: Recyclingpapier aus 100% Altpapier

## Bildnachweis

- aus Bilddatenbanken: fotolia, pixelio  
- Ulrich Aeschbach  
- Christine Gäng, kath. Münstergemeinde Überlingen  
- Claudia Sailer  
- Dr. Maria Gratia Rinderer  
- Stadtplan: Kur und Touristik Überlingen GmbH  
Wenn nicht anders angegeben, nehmen die Künstler selbst oder deren Rechtsnachfolger die Urheberrechte wahr. Wir haben uns bemüht, nach bestem Wissen alle Quellen und Hinweise vollständig und richtig anzugeben.



## 15. Internationaler Ökumenischer **Bodensee-Kirchentag**

Auskünfte zum Kirchentag  
und Bezug von Programmheft und Plakaten

**Geschäftsstelle des 15. Bodensee-Kirchentags:**

Schlossstraße 13, 88682 Salem

Tel. +49(0)7553-825 88 66

Fax +49(0)7553-64 08

[info@bodensee-kirchentag.de](mailto:info@bodensee-kirchentag.de)

[www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de)

Während des Kirchentags:

Tel. +49(0)152-37 24 91 29

[www.bodensee-kirchentag.de](http://www.bodensee-kirchentag.de)